



GESCHÄFTSBERICHT 2004

## ORBIS Unternehmensprofil



ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Industrie, Automotive, Konsumgüter und Handel spezialisiert ist. Die Kernkompetenzen liegen in der Beratung von kundenorientierten (CRM), unternehmensinternen (ERP / PLM) und lieferantenorientierten Geschäftsprozessen (SRM) sowie unternehmensinterne und -übergreifende Logistik (SCM). ORBIS verfolgt einen durchgängigen Beratungsansatz von der strategischen Beratung sowie Organisations- und Prozessberatung, über Technologieberatung bis hin zur Systemintegration.

Über 800 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen die Kompetenz und langjährige Branchenerfahrung des Unternehmens. 1986 gegründet, verfügt ORBIS über mehr als 19 Jahre Erfahrung in Dienstleistungen rund um SAP-Lösungen. Praxisorientierte Lösungen (Add-Ons) im SAP-Umfeld und innovative Produkte für eLearning (ORBIS NetCoach) und Business Intelligence (ORBIS iControl) runden das Portfolio ab.

ORBIS ist einer der ersten SAP Alliance Partner Service und mehrfacher SAP Special Expertise Partner, z.B. für SAP for Automotive, SAP for Industrial Machinery & Components, mySAP CRM, SAP for APO, mySAP HR, LES und PDM. Darüber hinaus ist ORBIS SAP-Partner Mittelstand. ORBIS und SAP weiteten 2001 ihre 15-jährige Zusammenarbeit im Bereich CRM aus und betreiben ein gemeinsames SAP-ORBIS-Competence Center für CRM in Saarbrücken.

Neben der engen Zusammenarbeit mit SAP ist ORBIS auch Microsoft Certified Partner im Bereich Customer Relationship Management (CRM) und bietet eine Branchenlösung auf Basis von Microsoft Navision für Dienstleistungsunternehmen an.

Seit 2003 ist ORBIS im Segment Prime Standard der Deutschen Börse zugelassen. Der Hauptsitz liegt in Saarbrücken. Weitere Standorte sind Bielefeld, Hamburg, München, Oberhausen, Cham, Paris und Washington D.C.

Zu den langjährigen Kunden zählen namhafte internationale sowie mittelständische Unternehmen wie Bosch-Rexroth, Brose Fahrzeugteile, Deutsche Post, Dillinger Hüttenwerke, Eberspächer, Paul Hartmann AG, Pilz, Rittal, Terex-Demag, Villeroy & Boch, Wagner Tiefkühlprodukte, Walter AG, Winkemann und die ZF Gruppe.

## Vorstandsstatement

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
Sehr geehrte Geschäftsfreunde,  
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

zuversichtlich haben wir das Jahr 2005 begonnen, nachdem wir 2004 unser Ziel erreicht haben, wieder ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften und damit weiterhin profitabel zu sein. Bei einem Jahresumsatz von Mio.€ 19,8 beträgt 2004 der Konzernjahresüberschuss T€ 118 bzw. € 0,01 pro Aktie.

Auch 2004 waren uns Profitabilität und Produktivitätssteigerung wichtiger als Umsatzwachstum. Orientierte man sich an den Umsatzprognosen der BITKOM für den Bereich IT-Services, so war 2004 mit einem minimalen Wachstum von 1 % zu rechnen. Tatsächlich weisen viele IT-Unternehmen in der ORBIS Peergroup 2004 Umsatzrückgänge im Inland aus. Bewusst hatten wir für 2004 kein Wachstum geplant und Abstriche am Umsatz hingenommen. Wir haben gezielt zukunftsweisende Projekte durchgeführt, mit denen wir uns in den fokussierten Branchen als Innovationstreiber profilieren. Mit den abgeschlossenen Referenzprojekten haben wir uns Marktzugänge erschlossen, die für 2005 und die Folgejahre viel versprechend sind.

Mit großem Erfolg und Freude haben wir 2004 einige wichtige Referenzprojekte durchgeführt: Bei dem Automobilzulieferer Neef konnten wir die Mittelstandslösung ORBIS Car auf der Basis von mySAP for Automotive einführen, mit Wagner Tiefkühlkost eine branchenspezifische CRM-Lösung auf Basis von Microsoft CRM entwickeln. Über das Unternehmen hinaus wird die Lösung mit großem Interesse be-

achtet, weil sie in der Konsumgüterindustrie die erste Branchenlösung auf Basis Microsoft CRM im Kundenbeziehungsmanagement darstellt. Wir genießen hier einen Pionierstatus und haben uns damit eine sehr starke Wettbewerbsposition erarbeitet, die wir gezielt zur weiteren Geschäfterschließung einsetzen werden. Ähnlich ist das auch mit der Branchenlösung „myMeat“ für die fleischverarbeitende Industrie auf Basis von mySAP, die wir bei dem Wurstwarenproduzenten Reinert produktiv gesetzt haben. Diese Lösung wurde bei vielen Unternehmen dieser Branche fast ungeduldig erwartet, weil in diesem Segment seit längerem eine solche Lösung dringend gebraucht wird. In dieser speziellen Branche sind wir im Team mit unserem Partner softproviding ag ein qualifizierter Anbieter einer innovativen Branchenlösung. Bei der Paul Hartmann AG, einem weltweit tätigen Unternehmen im Bereich der Medizin- und Hygieneprodukte, haben wir auf Basis von mySAP SCM das Supply Chain Management installiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Ein wenig Stolz sind wir, dass unsere eigenentwickelte Software ORBIS iControl seit dem Frühjahr 2004 in eine bei IT-Entscheidern genutzte Publikation, der BARC Studie Business Intelligence, aufgenommen wurde. ORBIS wird damit im Softwaremarkt für Business Intelligence Produkte als innovativer Anbieter gewürdigt. Das Potenzial, das sich hieraus ergibt, konnten wir bereits bei bekannten Unternehmen wie Ritter Sport,



Griesson de Beukelaer, Conditorei Coppenrath & Wiese, BRAUN sowie Ireks umsetzen, die wir 2004 mit diesem Produkt als Neukunden gewonnen haben.

Aus strategischer Sicht haben wir uns 2004 in den von uns fokussierten Branchen Automobilzulieferer, Fertigungsindustrie, Konsumgüterindustrie & Handel weiter im Großkundenmarkt wie im Mittelstand richtungsweisend etablieren können. Sowohl SAP als auch Microsoft sehen im Mittelstand großes Zukunftspotenzial. Unsere breite und langjährige Erfahrung macht uns für beide Weltmarktführer zu einem interessanten Partner in der Markterschließung des deutschen Mittelstands. Die SAP hat ORBIS seit August 2004 als SAP Partner Mittelstand für die Branchen Industrie, Automotive und Konsumgüterindustrie aufgenommen, was uns als wichtiger Partner für diese Zielgruppe auszeichnet. Auch diese Partnerschaft würdigt unsere besondere Expertise. Im gleichen Zuge qualifizierte SAP auch offiziell unser eigenes Produkt ORBIS Car, die Komplettlösung für mittelständische Automobilzulieferer auf Basis der SAP Software. Mit unserem Produkt bieten wir mittelständischen Automobilzuliefererfirmen ein Standardpaket, das bei hohem Funktionsumfang mit geringem Aufwand einzuführen und sofort nutzbar ist.

Im Mittelstand sind wir außerdem als Partner von Microsoft im Bereich CRM tätig und dabei vorrangig in der Konsumgüterindustrie aktiv.

Die mittelständischen Unternehmen stehen vor neuen Investitionen in informationsverarbeitende Systeme. Bei den traditionellen Anbietern von Software zur Unternehmenssteuerung in mittelständischen Unternehmen ist ein Konsolidierungsprozess eingetreten. Hierdurch gibt es im Mittelstand einen gewissen Investitionsdruck, auf die Standardsoftware der Weltmarktführer umzustellen. Dennoch war bislang eine deutliche und allgemeine Investitionszurückhaltung zu spüren, die der allgemeinen wirtschaftlichen Situation 2004 und zuvor entsprach. Der IT-Mittelstandsindex, den Cisco Systems und TechConsult seit 2003 erheben, legt neuerdings nahe, dass die IT-Investitionen im Mittelstand 2005 wieder steigen. Wir beobachten auch, dass Mittelständler die angekündigte Einführung der Microsoft CRM Version 2.0 abwarten, in der Gewissheit, dann ein ausgereifteres Softwareprogramm zu erwerben. ORBIS bietet attraktive Komplettlösungen, die sich aus Produkten von SAP, Microsoft und eigenen Produkten zusammensetzen und die Prozesse in mittelständischen Unternehmen optimal unterstützen. Mit attraktiven Referenzprojekten ausgestattet wollen wir im Mittelstand unseren Umsatz 2005 und in den Folgejahren ausbauen.

Die Marktsituation im Großkundenumfeld ist grundlegend verschieden vom Mittelstand: hier kann man davon ausgehen, dass in faktisch allen Großunternehmen umfassende Softwareprogramme zur Unternehmenssteuerung (ERP-Systeme) im Einsatz sind und die Konzerne ihre eigenen IT-Experten haben. Aus entsprechenden Befragungen ist bekannt, dass zahlreiche Großunternehmen die umfangreiche mySAP

## Vorstandsstatement



Business Suite gekauft haben und damit auch über die Lizenzen für Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM), Product Lifecycle Management (PLM) und Business Intelligence (BI) verfügen, sie aber noch nicht nutzen. Mit anderen Worten: hier warten in den Konzernen viele Softwareprogramme auf ihre Einführung und Nutzung. Nachdem auch die Großkunden in den vergangenen Jahren äußerst zurückhaltend in IT-Projekte investiert hatten, erlebte der Markt 2004 eine Nachfragebelebung zugunsten der Einführung der zuvor genannten Prozesssteuerungsprogramme. Davon profitiert ORBIS. ORBIS ist als Beratungshaus in diesen Prozess-themen seit nunmehr fast 20 Jahren beheimatet und als SAP Partner in den fokussierten Branchen Automobilzulieferer, Fertigungsindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sehr gut positioniert.

Die Optimierung von Unternehmensprozessen ist unsere Kernkompetenz. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass ORBIS die Arbeitsprozesse im eigenen Haus laufend optimiert. Ende 2001 haben wir einen Prozess der Umstrukturierung eingeleitet und nunmehr erfolgreich abgeschlossen. Ziel war es, Kapazitätsanpassungen auf die Marktgegebenheiten und Strukturanpassungen auf die Bedürfnisse eines fokussierten Beratungsunternehmens vorzunehmen.

Rückwirkend ab Januar 2004 wurden im Jahresverlauf 2004 verschiedene Minderheitsbeteiligungen vollends erworben und Verschmelzungen durchgeführt. Dies betraf die ORBIS Bielefeld GmbH und die ORBIS Strategy GmbH in Hallbergmoos. Ebenso wurde die ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und innovatives Systemengineering mbH auf die ORBIS AG verschmolzen. Damit haben wir die rechtliche Struktur auch nach außen sichtbar vereinfacht und innerhalb des Unternehmens an allen Standorten die Abläufe vereinfacht, Berichtswege verkürzt und den administrativen Aufwand reduziert. Die Umstrukturierung ist somit abgeschlossen. Die Konsolidierung hat gegriffen. Die Kosten sind auf ein belastbares Niveau gesenkt, Auslastung und Effizienz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deutlich gestiegen.

Zur erfolgreichen Konsolidierung des Unternehmens in den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ORBIS beigetragen: durch ihre Leistung und ihr Engagement und mit der Akzeptanz eines variablen Vergütungsmodells, das herausragende Leistungen besonders würdigen kann. Sie beweisen damit ein hohes Maß an Identifikation mit ORBIS. Es war uns ein Anliegen, dass sich diese Verbundenheit mit dem Unternehmen auch in Teilhabe am Unternehmen in Form von Aktienbesitz ausdrücken kann. Wer zu den Eigentümern zählt, handelt in besonderem Maße unternehmerisch. Die Hauptversammlung am 28. Mai 2004 hat die Voraussetzungen geschaffen. Zum 30. September sind den Mitarbeitern 327.500 Aktienoptionen zugeteilt worden: Darüber hinaus haben die Beschäftigten 47.750 Aktien aus einer Kapitalerhöhung im Rahmen des genehmigten Kapitals gezeichnet.



Unternehmertum in börsennotierten Unternehmen stellt der neue Börsenindex GEX heraus, den die Deutsche Börse seit Januar 2005 berechnet. 117 Unternehmen unterschiedlichster Größe und quer durch alle Branchen sind in diesem Index berücksichtigt, sofern 25 bis 75 % der stimmberechtigten Aktien im Besitz von Vorständen, Aufsichtsräten oder deren Familien sind. Das heißt, alle Unternehmen des GEX sind eigentümergeführt. Die ORBIS ist in diesen Index aufgenommen worden. Im Kern geht es beim GEX für uns um unser unternehmerisches Selbstverständnis nämlich Pragmatismus, Risikominimierung und Kostenbewusstsein und ein ausgeprägtes Sozialethos. Wir würden uns freuen, wenn durch diese Index-Zugehörigkeit unsere Aktie die Aufmerksamkeit institutioneller Investoren findet und dadurch der Kurs Auftrieb erhält.

Das Jahr 2005 im Blick meldet der Branchenverband BITKOM, der IT- und der Telekommunikationssektor seien weiter im Aufwärtstrend. Mit 3,5 % Wachstum sei 2005 zu rechnen. Zuversichtlich gibt sich der BITKOM Präsident im Oktober 2004: „Lange hatten sich Firmen bei Ersatzinvestitionen zurückgehalten und Zukunftsinvestitionen verschoben. Das ist nun vorbei.“ Bei den IT-Dienstleistungen sei 2005 ein Wachstum von 4,4 % zu erwarten.

Mit Zuversicht hat die ORBIS 2005 begonnen. Auch wir sehen eine Marktbelebung in unseren Geschäftsfeldern und rechnen damit, 2005 von dieser Dynamik profitieren zu können. Wir hoffen auf ein marktconformes Umsatzwachstum und werden 2005 wieder Personal einstellen. Unser unternehmerisches Kernziel bleibt die nachhaltige Profitabilität. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit findigem Geist, Sachverstand, Engagement und Ausdauer für unsere Kunden den besten Weg suchen zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse – zum Wohle unserer Kunden und unserer Aktionärinnen und Aktionäre.

Saarbrücken, im März 2005

Thomas Gard  
Vorstandssprecher

Stefan Mailänder  
Vorstand

## Marktausrichtung und Leistungsportfolio

### „Pragmatismus, Kundennähe, Risikominimierung – mittelständische Werte sind gefragt wie nie“

ORBIS hat im Geschäftsjahr 2004 die Positionierung als Business Consulting-Unternehmen weiter ausgebaut und das Profil in den Branchen Automotive, Industries, Konsumgüterindustrie und Handel weiter geschärft. Innerhalb dieser Branchen bietet ORBIS ein differenziertes Leistungsportfolio für die Marktsegmente Großkunden und Mittelstand. Diese Kunden unterstützt ORBIS mit Beratungsleistungen und Softwarelösungen sowohl in Deutschland als auch in internationalen Projekten.

Im Marktsegment Großkunden und Konzerne setzt ORBIS auf die Lösungen der SAP. Die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der SAP hat sich in über 19 Jahren bewährt. Durch die hohe Marktdurchdringung der SAP R/3 Software in diesem attraktiven Marktsegment werden ERP-Kompletteinführungen im wesentlichen allerdings nur noch in einzelnen Branchen oder gar Subbranchen nachgefragt. ORBIS hat daher jeweils spezielle Lösungen auf Basis der SAP-Software für Automobilzulieferer, Stahlhandels- und Brennschneidebetriebe sowie die Fleischwirtschaft entwickelt.

Immer stärker treten bei den Großkunden die Optimierung der Prozesse CRM, SCM und PLM mit den neuen Komponenten der mySAP Business Suite in den Vordergrund. Diese Lizenzen liegen bei vielen Unternehmen zwar bereits vor, werden allerdings oft noch nicht genutzt. Für diese Prozesse sind Spezialisten notwendig. Hier hat ORBIS im Jahre 2004 stark investiert und mehrere Projekte (zum Beispiel bei Entremont, Hartmann, Hüppe, Krauss Maffei Kunststofftechnik) realisiert. In dem Thema PLM ist insbesondere in der Fertigungsindustrie und bei Automobilzulieferern ein steigendes Interesse an den Beratungsthemen und dem Leistungsportfolio von ORBIS zu verzeichnen.

In all diesen Prozessen entstehen viele Daten, die wichtige Informationen wie Mengen, Kosten und Umsätze enthalten und den Anwendern in einfacher und visueller Form für Analysen und Auswertungen zur Verfügung stehen müssen. Business Intelligence (BI) Systeme wie SAP BW oder ORBIS iControl machen diese Prozesse in Form von Kennzahlen erst messbar. Da ORBIS iControl zur einfachen Navigation nun auch als Front-End für SAP BW zur Verfügung steht, kann ORBIS den Unternehmen in diesem Bereich die ideale Kombination aus kompetenter, umfassender Dienstleistung und attraktiven Produkten bieten. ORBIS NetCoach wird im Großkundenbereich zur Vertriebs- und Service-Schulung eingesetzt und ergänzt hier das Produktportfolio neben den zahlreichen SAP Add-Ons, die im Laufe der Projekterfahrung entstanden sind.

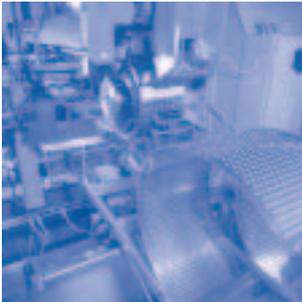


Die Referenzprojekte und das steigende Interesse an den Beratungsthemen und Branchenlösungen von ORBIS zeigt, dass ORBIS mit der Ausrichtung richtig liegt. Schließlich verfügt ORBIS über langjähriges Know-how in diesen Kernprozessen und in den einzelnen Branchen. ORBIS ist und bleibt daher der bewährte und verlässliche Partner der Großkunden und Konzerne und hat seine Kompetenz in zahlreichen Kundenprojekten sowohl national als auch international erfolgreich unter Beweis gestellt.

Im Jahr 2004 hat ORBIS sein Profil im Marktsegment Mittelstand ebenfalls weiter geschärft. Aufgrund der Investitionszurückhaltung ist dieses Potenzial sicherlich nicht kurzfristig zu erschließen. ORBIS sieht hier allerdings mittelfristig starken Zuwachs, da die in die Jahre gekommenen IT-Lösungen in mittelständischen Unternehmen schon bald an Ihre Grenzen stoßen werden. Es gilt, gleichzeitig die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Branche sowie ein begrenztes Kostenbudget zu berücksichtigen. ORBIS bietet mittelständischen Unternehmen eine komplette, integrierte Lösung auf deren Anforderungen zugeschnitten, bestehend aus einem branchenspezifischen ERP-System, einem CRM-System sowie einem Analyse- und Managementinformationssystem.

Als ERP-System setzt ORBIS für den Mittelstandsmarkt auf vorkonfigurierte, branchenspezifische SAP All-in-One Lösungen, mit leicht zu implementierender, schlanker Technologie und durchgängiger Prozessunterstützung. Diese All-in-One Branchenlösungen sind selbstverständlich nicht nur auf den Mittelstand beschränkt, sondern können auch bei Roll-Out Projekten beispielsweise bei Großkonzernen als „Projektbeschleuniger“ eingesetzt werden. Seit Mitte 2004 ist ORBIS SAP-Partner Mittelstand der SAP AG für die Branchen Automotive, Fertigungs- und Konsumgüterindustrie. Mit dieser Zertifizierung erkennt SAP die umfassende Branchenkompetenz sowie langjährige Praxiserfahrung von ORBIS an und erweitert die strategische Kooperation um den Mittelstandsbereich. Durch weitere Partnerschaften mit FISTec AG und softproviding ag kann ORBIS Lösungen für die Branchen Industrie und Konsumgüterindustrie bieten. Mit ORBIS Car verfügt ORBIS über eine eigene vorkonfigurierte Kompaktlösung für kleinere Automobilzulieferer auf der Basis von SAP for Automotive, die 2004 offiziell von SAP qualifiziert wurde. Die SAP Einstiegsschulung der Anwender wird mit Hilfe der E-Learning-Plattform ORBIS NetCoach durchgeführt.

## Marktausrichtung und Leistungsportfolio



Die SAP-Branchenlösungen für den Mittelstand werden komplettiert durch die CRM-Lösungen von Microsoft, da hier bereits häufig Microsoft Komponenten wie Outlook oder Office im Einsatz sind. In diese Umgebung ist Microsoft CRM voll integriert, die Benutzerführung ist dementsprechend bekannt bzw. angepasst, daher sind aufwändige Schulungen der Anwender nicht mehr notwendig.

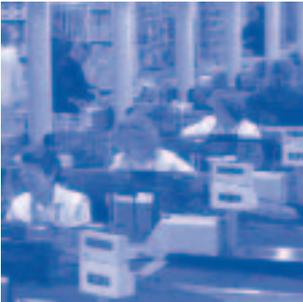
Zur Abrundung der Mittelstandskomplettlösung bestehend aus dem SAP ERP-System und dem Microsoft CRM-System eignet sich besonders ORBIS iControl, da ORBIS iControl in die SAP Welt und in die Microsoft Welt voll integriert ist. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten dafür, sowohl als analytische Komponente für Microsoft CRM als auch als kostengünstiges, leistungsfähiges Managementinformationssystem (BI).

Die Konzentration auf die Prozesse und die Ausrichtung auf die Branchen tragen zum Erfolg von ORBIS bei. Dies spiegelt sich auch bei den einzelnen Branchen wider wie die Aktivitäten 2004 zeigen.

### Industries

Das Jahr 2004 stand im Bereich Industrie ganz im Zeichen von Customer Relationship Management und Supply Chain Management. Es fanden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen zu den Themen SCM und Logistik statt. Unter anderem verfügt ORBIS nun über eine ausgereifte Lösung zum Variantenmanagement. Mit Ihr können die aufwändigen Prozesse bei komplexen und variantenreichen Produkten durchgängig vom Angebot bis zur Produktion über Konstruktion und Arbeitsvorbereitung unterstützt und gestaltet werden. Aus diesen neuen Themen und Veranstaltungen resultierten zahlreiche vielversprechende Kontakte, die sich allerdings erst in den ersten beiden Quartalen 2005 konkretisieren.

Im Bereich CRM zeigte sich bereits die Wirksamkeit solcher Aktivitäten. 2004 startete ORBIS CRM-Projekte bei Xella, Hülsta in Deutschland, bei Entremont in Frankreich und führt bei der Unternehmensgruppe Fischer ebenfalls ein Kundeninformationssystem ein. Mit Reich und KAMAG Transporttechnik wurden zwei weitere Neukunden gewonnen. Darüber hinaus setzten zahlreiche Bestandskunden mit verschiedenen Optimierungsthemen auf die Fachkompetenz von ORBIS: zum Beispiel langjährige Kunden wie die Deutsche Post, Walter AG, Rittal oder die Roth Werke. Ebenso im internationalen Bereich: Für die Firma Bitzer Kühlmaschinen führte ORBIS deren Roll-Out nach Portugal durch.



### Konsumgüterindustrie

Mit Wagner Tiefkühlprodukte konnte 2004 der erste Kunde für die Microsoft CRM Lösung gewonnen werden. Gemeinsam haben ORBIS und Wagner eine Branchenlösung für die Konsumgüterindustrie auf Basis von Microsoft CRM entwickelt, die auch die analytische Komponente ORBIS iControl enthält. Bei der Firma Reinert implementierte ORBIS 2004 zusammen mit dem Partner softproviding ag die erste SAP Komplettlösung für fleischwirtschaftliche Unternehmen. Beide Projekte sind nun seit Anfang 2005 erfolgreich produktiv. Sie bilden eine vielversprechende Grundlage für weitere Projekte in der Konsumgüterindustrie und Fleischwirtschaft. Projekterweiterungen wurden darüber hinaus von BayWa, SAP Schweiz und Reinert beauftragt. Bei Nölke führt ORBIS zur Zeit mySAP CRM ein.

Mehrere Neukunden und Projekterweiterungen aus dem Bereich der Konsumgüterindustrie konnten für die eigenentwickelte Analyse-Software ORBIS iControl gewonnen werden. Namhafte Unternehmen wie Ritter Sport, Griesson de Beukelaer, Conditorei Copenrath & Wiese, Braun sowie Ireks werden zukünftig ORBIS iControl einsetzen. Projekterweiterungen gab es ebenfalls bei Barfuss, Panasonic, Wagner, Kühne und Ritto. ORBIS iControl ist nun seit dem zweiten Quartal 2004 in die BARC Studie Business Intelligence aufgenommen und damit als ernstzunehmender Player im Business Intelligence-Softwaremarkt anerkannt worden. Die bekannte Studie ist ein beliebtes Hilfsmittel für Unternehmen, die im Auswahlprozess für Softwarelösungen stehen.

### Automotive

Mit der offiziellen Qualifizierung von ORBIS Car durch SAP ist ORBIS ein wichtiger Schritt für die weiteren Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Mittelstand gelungen. ORBIS hat für mittelständische Automobilzulieferer eine Komplettlösung auf Basis von SAP entwickelt, die trotz eines hohen Funktionsumfangs mit geringem Aufwand einzuführen ist. Spezielle Zusatzfunktionen, auf Basis der ORBIS-Prozesserfahrung aus mehr als 200 Kundenprojekten bei Automobilzulieferern entstanden, vereinfachen die Bedienung und runden Standardfunktionen ab. Mit Neef in Wilnsdorf konnte ein erster Kunde für ORBIS Car gewonnen werden. Weitere Akquisitionen laufen.

Im Bereich Großkunden setzten zahlreiche Bestands- und Neukunden auf die Fachkompetenz von ORBIS. Bei ZF Sachs wurde in einem ersten Konzernbereich mit ORBIS die SAP Vertriebsplanung eingeführt. Das Systems soll jetzt schrittweise an weiteren ZF Sachs Standorten weltweit genutzt werden. Aufgrund dieses erfolgreichen Projektes konnten im Bereich Business Intelligence (BI) weitere Neukunden gewonnen werden, wie beispielsweise Erbslöh und Magna Drivetrain.

Im Bereich Product Lifecycle Management boten sich 2004 ebenfalls aussichtsreiche Möglichkeiten, zur Neukundengewinnung. Die Akquisitionen werden voraussichtlich im zweiten und dritten Quartal zu Aufträgen führen. Darüber hinaus läuft derzeit bei Eberspächer ein Roll-Out nach Frankreich und Hydac beauftragte Projekterweiterungen.

## Investor Relations

### Neue Aktien – Neue Aktionäre – Neuer Index

Im Jahresverlauf 2004 hat die ORBIS AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken zum 3. November 2004 wirksam wurde. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hatte der Vorstand der ORBIS AG in Ausführung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16.08.2000 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 9.100.000 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre um € 47.750,- auf € 9.147.750 durch teilweise Nutzung des bestehenden genehmigten Kapital von € 4.550.000 zu erhöhen. Dazu wurden 47.750 neue, auf den Inhaber lautende Stammstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,- gegen Bareinlagen ausgegeben. Die neuen Aktien wurden an Arbeitnehmer der ORBIS AG und mit ihr verbundener Unternehmen zu einem Ausgabebetrag von € 1,- pro neuer Aktie ausgegeben. Sie wurden in vollem Umfang gezeichnet und sind ab 01.01.2004 gewinnberechtigt. Die neuen Aktien sind für den Handel an der Frankfurter Wertpapier Börse im Geregelteten Markt (Prime Standard) zugelassen. Mit Ablauf einer Sperrfrist können die Mitarbeiter über diese Aktien frei verfügen. Darüber hinaus hat die ORBIS AG ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt, für das die Hauptversammlung am 28. Mai 2004 durch ihre Beschlussfassung die Voraussetzungen geschaffen hatte. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 genehmigte sie den Organen der Gesellschaft, einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 700.000 Stück Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 700.000 Stück Aktien der ORBIS AG zu begeben. Zum 30. September 2004 sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 327.500 Aktienoptionen zugeteilt worden. Damit honoriert ORBIS

das Engagement und die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und deren großen Beitrag zur erfolgreichen Konsolidierung der ORBIS in den vergangenen zwei Jahren. Diese Optionen können frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist ausgeübt werden.

Die Vorstände der ORBIS AG haben zum Jahresende 2004 eine neue Gesellschaft, die GMV AG, gegründet, deren alleiniger Zweck es ist, eine einheitliche Verfügungshoheit über einen Großteil der von ihnen gehaltenen Aktien der ORBIS AG zu sichern. Per Mitteilung auf der Website des Unternehmens hat die ORBIS AG diese Geschäfte von Führungspersonen gemäß § 15a Abs. 4 WpHG veröffentlicht. Mit dieser neu gegründeten Gesellschaft mindert sich nicht der jeweilige Aktienbesitz, noch sind die Stimmrechte dadurch verändert. Die beiden Vorstände sind die alleinigen Vorstände und Aktionäre der GMV AG und üben somit beherrschenden Einfluss auf diese Gesellschaft aus. Durch diese Konstruktion wird die Handlungsfähigkeit der ORBIS AG und die Qualität der Unternehmensführung dauerhaft gesichert.

Die Vorstände halten somit direkt jeweils 3,3 % Aktien an der ORBIS AG und zusammen über die GMV AG indirekt 16,4 % der Aktien der ORBIS AG.

Bei den Aufsichtsräten befinden sich insgesamt 21 % der Aktien der ORBIS AG. Die verbleibenden 56 % liegen im Streubesitz. Dabei halten drei Aktionäre mehr als 5 % der Aktien der ORBIS AG. Investoren, deren Positionen die Schwellen von 5, 10, 25, 50 oder 75 % überschreiten bzw. durch Verkäufe unterschreiten sind gemäß Wertpapierhandelsgesetz § 21 verpflichtet, die Veränderungen ihrer Positionen der Aktiengesellschaft und dem BaFin anzuzeigen.

Unternehmertum in börsennotierten Unternehmen stellt der neue Börsenindex GEX heraus, den die Deutsche Börse seit Januar 2005 berechnet. Im Dezember 2004 wurde ORBIS in diesen Index aufgenommen. Aktuell sind 117 Unternehmen unterschiedlichster Größe und quer durch alle Branchen in die Indexberechnungen einbezogen. In allen Unternehmen des GEX liegen 25 bis 75 % der stimmberechtigten Aktien im Be-

sitz von Vorständen, Aufsichtsräten oder deren Familien, so dass diese eigentümergeführt sind. Für die Vorstände der ORBIS geht es beim GEX auch um unternehmerisches Selbstverständnis als mittelständisches Unternehmen. Zugleich empfiehlt diese Index-Zugehörigkeit die Aktie verstärkt der Aufmerksamkeit institutioneller Investoren.

#### Aktionärsstruktur zum 31.12.2004



- Vorstand 23 % \*
- Aufsichtsrat 21 %
- Streubesitz u. sonstige Aktionäre 56 %

\* inklusive der über GMV AG gehaltenen Aktien

#### Aktien und Optionen der Organmitglieder (31.12.2004)

Inhaber	Aktien direkt	Aktien indirekt*	Optionen**
Thomas Gard Sprecher des Vorstands	3,3 %		3.000
Stefan Mailänder Vorstand	3,3 %	16,4 %	3.000
Prof. W.-J. Schieffer Aufsichtsratsvorsitzender	10,1 %	0 %	0
Prof. Werner Koetz Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	10,6 %	0 %	0
Dr. Ing. Uwe G. Spörl Aufsichtsratsmitglied	–	–	–

\* über GMV AG gehalten

\*\* Laufzeit der Bezugsrechte bis zum 25.09.2005

#### Aktienpreis im Jahresdurchschnitt € 1,69

Der Aktienkurs der ORBIS AG wies im Jahresverlauf eine Schwankung von 120 % aus und erwies sich insbesondere dann als volatil, wenn der Umsatz an gehandelten Aktien nennenswert war. Bei hohem Umsatz stieg der Aktienkurs von Mitte Februar bis Ende April deutlich an und erreichte im März sein Jahreshoch von € 2,64. Der durchschnittliche Preis der Aktie belief sich im 12-Monats-Zeitraum auf € 1,69. Verglichen mit dem Prime Standard All Shares hat die Aktie den Referenzindex von Mitte Februar bis Ende Mai übertroffen und ab Juli lag die Kursentwicklung unter der Entwicklung des Index.

#### Wichtige Termine

24.03.2005	Veröffentlichung Jahresabschluss
24.03.2005	Analysten- und Bilanzpressekonferenz
24.05.2005	Veröffentlichung 3-Monatsbericht
03.06.2005	Ordentliche Haupt- versammlung in Saarbrücken
19.08.2005	Veröffentlichung 6-Monatsbericht
18.11.2005	Veröffentlichung 9-Monatsbericht

## Bericht des Aufsichtsrates

### Positive Signale ...

ORBIS hat im Jahre 2004 erfolgreich die Konsolidierung fortgesetzt. Die gesellschaftsrechtlichen Neustrukturierung des ORBIS-Konzerns ist abgeschlossen: Sämtliche deutschen Tochtergesellschaften mit einer 100 %-igen Beteiligung sind auf die ORBIS AG verschmolzen. Dies hat den Aufwand für Verwaltung sowie Abschlussarbeiten deutlich vermindert.

Aufgrund der nach wie vor verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer hieraus resultierenden Investitionszurückhaltung sind die Umsatzerlöse im Jahr 2004 leider weiter zurückgegangen. Erfreulicherweise konnte dagegen in 2004 zum zweiten Male hintereinander ein geringer Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommende Aufgabe wahrgenommen, den Vorstand zu beraten und zu überwachen. In insgesamt 5 ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die notwendigen und die vom Vorstand vorgelegten Maßnahmen geprüft sowie die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2004 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zum Jahresabschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen jedem Mitglied des Aufsichtsrats vor.

In seiner Sitzung am 14. März 2005 hat der Aufsichtsrat diese Abschlüsse und Berichte ausführlich mit den Prüfern erörtert. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts geprüft und dem Ergebnis der Abschlussprüfung am 23. März 2005 zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigt die Jahresabschlüsse des Konzerns und der AG zum 31. Dezember 2004, die damit festgestellt sind.



Prof. Wolf-Jürgen Schieffer  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Prof. Werner Koetz  
stellvertretender Vorsitzender



Dr. Uwe G. Spörl

Auch im Geschäftsjahr 2004 wird mit T€ 118 wieder ein Konzernjahresüberschuss erwirtschaftet. Dies wertet der Aufsichtsrat als positives Signal, dass ORBIS auf dem Weg zu einem dauerhaft profitablen Unternehmen ist. Zu diesem Ziel hin muss auch ein kontrolliertes Wachstum angestrebt werden. Das bedeutet, nicht nur die bewährten Aktivitäten und Dienstleistungen ausbauen, sondern auch neue Geschäftsfelder entwickeln und neue Kunden gewinnen. Dabei müssen immer wieder Kosten und Verschlangung der innerbetrieblichen Strukturen beachtet werden.

Im Geschäftsjahr 2005 beobachtet und kontrolliert der Aufsichtsrat weiter sorgfältig die Geschäftsentwicklung, damit ORBIS wieder deutlich profitabel wird und die Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre erfüllt werden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für das Unternehmen und seine Kunden engagiert haben. Er dankt den Aktionärinnen, Aktionären und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Saarbrücken, im März 2005

Prof. Wolf-Jürgen Schieffer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Werner Koetz  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Uwe G. Spörl

## Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

### Zur Beachtung des deutschen Corporate Governance Kodex bei der ORBIS AG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Diese Standards werden in Form von Vorschriften, Empfehlungen und Anregungen an das Unternehmen bzw. an die entsprechenden Organe gerichtet.

Allein die Vorschriften sind für die deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Den im Corporate Governance Kodex enthaltenen Empfehlungen muss nicht entsprochen werden. Allerdings besteht für die börsennotierten Unternehmen die Verpflichtung einmal jährlich zu erklären, ob diesen Empfehlungen entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet wurden (§ 161 Aktiengesetz). Von den Anregungen kann hingegen ohne Erklärungspflicht abgewichen werden.

Der Schutz und die Achtung der Aktionärsrechte, eine am Kunden ausgerichtete, transparente und nachvollziehbare Unternehmenstätigkeit und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung gehören seit je her zu den Grundlagen der Geschäftspolitik von ORBIS. Durch die gelebten Standards des Deutschen Corporate Governance Kodex wird der deutsche Finanz- und Wirtschaftsplatz attraktiver werden. Die ORBIS AG begrüßt und unterstützt daher diesen Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der ORBIS AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass das Verhalten der ORBIS AG den Empfehlungen des Deutschen Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

#### **Altergrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Bei der ORBIS AG bestehen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen.

Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den nach Auffassung der Aktionäre geeignetsten Kandidaten/in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Sie hält daher die Einschränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen.

Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den aus seiner Sicht geeignetsten Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

#### **Selbstbehalt bei D & O Versicherungen**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sogenannte Directors and Officers Liability Insurances / D & O – Versicherungen) einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren. Nach Auffassung der ORBIS AG ist ein solcher Selbstbehalt nicht geeignet, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die ORBIS AG plant daher keine Anpassung ihrer D&O-Versicherungsverträge.

#### **Unterscheidung der Vergütung in verschiedene Komponenten bei Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung auszuweisen. Die ORBIS AG ist der Ansicht, dass grundsätzlich nur die Gesamthöhe der gezahlten Vorstandsgehälter von Bedeutung ist, nicht aber eine weitere, für die Aktionäre nicht nachvollziehbare Unterteilung. Die ORBIS AG plant deshalb weiterhin ausschließlich die Gesamthöhe auszuweisen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, für Aufsichtsratsmitglieder eine feste und erfolgsorientierte Vergütung festzulegen. Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der Satzungsvorschriften geplant.

## Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

### **Information der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems**

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren. Nach Ansicht der ORBIS AG ist die Bekanntmachung der Grundzüge des Vergütungssystems auf ihrer Internetseite die geeignetste Möglichkeit zur Information der Aktionäre. Eine darüber hinausgehende Unterrichtung der Hauptversammlung wird nicht für erforderlich erachtet.

### **Individualisierung der gezahlten Vergütung für Tätigkeiten i.S. von § 114 AktG der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungsleistungen, individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss gesondert anzugeben. Die ORBIS AG erachtet es als ein Ausdruck des Persönlichkeitsrechtes, Informationen über individuelle Daten nicht zu veröffentlichen oder einen entsprechenden Zustimmungszwang der betroffenen Personen zu etablieren. Die ORBIS AG wird daher weiterhin keine Individualisierung der diesbezüglichen Vergütung betreiben, sondern dies allgemein veröffentlichen.

### **Zeitraum für Veröffentlichung des Konzernabschlusses bzw. der Zwischenberichte**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich zu machen. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 55 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser unwesentlichen Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

### Unabhängigkeitserklärung der Prüfer

Auf Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlages eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers einholen, ob Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der ORBIS AG und seinen Organmitgliedern bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen können. Das Handelsgesetz regelt in § 319 Abs. 2 HGB den gesetzlichen Ausschluss des Abschlussprüfers bei Besorgnis der Befangenheit. Der Aufsichtsrat der ORBIS AG hat diese Empfehlung bei Unterbreitung seines Wahlvorschlages berücksichtigt. Zudem ist der Abschlussprüfer selbst nach den Berufsrichtlinien der Wirtschaftsprüferkammer verpflichtet, im Einzelfall zu prüfen, ob er von der Prüfung wegen Besorgnis der Befangenheit ausgeschlossen ist. Die ORBIS AG erachtet diese Regelung zwar grundsätzlich für ausreichend, sie wird aber dennoch die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Erklärung des Prüfers auch zukünftig einholen.

### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie bestimmte diesen nahestehende Personen das Unternehmen unverzüglich über den Erwerb oder Veräußerung von Aktien des Unternehmens, von darauf bezogenen Erwerbs- oder Veräußerungsrechten (Optionen) sowie von Rechten, die unmittelbar vom Börsenkurs der Gesellschaft abhängen, informieren und dass das Unternehmen diese Mitteilungen unverzüglich veröffentlicht. Ausgenommen von der Mitteilungspflicht sind der Erwerb auf arbeitsvertraglicher Grundlage, als Vergütungsbestandteil sowie unwesentliche Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte (25.000,- EURO in 30 Tagen).

Die ORBIS AG verzichtet auf die Anwendung dieser Ausnahmebestimmung. Die Mitglieder des Vorstands- und Aufsichtsrats der ORBIS AG sowie Personen, die mit diesen in einer engen Beziehung stehen, werden solche Geschäfte der ORBIS AG übereinstimmend mit § 15 a Wertpapierhandelsgesetz innerhalb von 5 Werktagen bereits anzeigen, wenn die Gesamtsumme der Geschäfte eines Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieds und der mit diesem in einer engen Beziehung stehenden Person einen Betrag von 5.000 EURO bis zum Ende eines Kalenderjahres erreicht. Die ORBIS AG wird diese Mitteilung unverzüglich auf ihrer Homepage veröffentlichen.

Saarbrücken, im Dezember 2004

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## Konzernlagebericht 2004

### der ORBIS AG Saarbrücken **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2004**

2004 wuchs die Weltwirtschaft mit 5 % so stark wie seit zwanzig Jahren nicht mehr stellt das IWF im Januar 2005 fest.

In Deutschland war nach drei Jahren schwacher wirtschaftlicher Entwicklung 2004 erstmals wieder eine wirtschaftliche Belebung zu verspüren. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt um real 1,6 % gegenüber dem Vorjahr, was den stärksten Anstieg seit dem Jahr 2000 (+2,9%) darstellt. Das Statistische Bundesamt verweist allerdings auf den Kalendereffekt in Höhe von +0,6%. Um diesen bereinigt ergibt sich eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von rechnerisch 1,0% für das Jahr 2004.

Wachstumstreiber 2004 war ein Anstieg der realen Exporte, der von einem expandierenden Welthandel profitieren konnte und deutlich über den realen Importzuwächsen lag. Die daraus resultierende Zunahme des realen Exportüberschusses führte zu einem positiven Wachstumsimpuls. Allerdings blieb die Binnennachfrage 2004 insgesamt sehr schwach. Eine geringfügige Zunahme der staatlichen Konsumausgaben kompensierte einen schwachen Rückgang des privaten Konsums. Die Bruttoanlageinvestitionen wiesen im Jahr 2004 einen geringeren Rückgang auf als im Vorjahr. Sowohl in Ausrüstungen als auch in sonstige Anlagen wurde mehr investiert als 2003. Zu beobachten ist 2004 eine unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen

Quartalen. In der ersten Jahreshälfte 2004 hat sich die Erholung der deutschen Wirtschaft gefestigt, doch im Sommer stellen sich in der gesamtwirtschaftlichen Produktion Abkühlungserscheinungen ein, die im vierten Quartal 2004 sogar zu einer geringeren Wirtschaftsleistung in realen Preisen gegenüber dem Vorjahr führten. Auch das Auslandsgeschäft verlief im zweiten Halbjahr ruhiger. Dennoch gingen vom Export weiterhin positive Impulse aus. Gestützt wurde das gesamtwirtschaftliche Wachstum vom privaten Konsum, die Investitionen in Ausrüstungen sanken dagegen wieder.

Im Vergleich zu früheren Aufschwüngen blieb die konjunkturelle Dynamik 2004 schwach. Die starke Auslandsnachfrage belebte die Binnenwirtschaft kaum. Das Deutsche Institut für Wirtschaft in Berlin konstatiert in seinem Herbstgutachten im Oktober 2004, dass die binnenwirtschaftliche Schwäche nunmehr ungewöhnlich lange anhalte. Besondere Beachtung fand bei den Volkswirten der deutliche Ölpreisanstieg.

### **Branchenentwicklung 2004**

Die Wachstumsprognosen für die weltweite IT-Branche variierten für das Jahr 2004 zwischen 4 und 8 %. Von diesem Zuwachs sollten vor allem die Bereiche Software und IT-Services profitieren.

2004 waren in Deutschland die Unternehmen der Informationswirtschaft, Telekommunikation und neuen Medien weiter auf Wachstumskurs und steigerten nach Aussagen des Bundesverbands BITKOM ihre Umsätze um 2,5 %. Damit bestätigte der



BITKOM im Oktober 2004 seine Frühjahrsprognose. „Die ITK-Branche beweist sich wieder als treibende Kraft für die Volkswirtschaft“, sagte BITKOM-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder in Berlin.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die starken Wachstumsimpulse aus dem Bereich der Telekommunikation und hier insbesondere aus dem Bereich des Mobilfunks kamen. Auch die Softwareanbieter verzeichneten ein Umsatzplus von 3,5 %. Zwar waren auch bei den IT-Dienstleistern positive Impulse zu beobachten, jedoch mit 2 % Umsatzwachstum fielen sie schwächer aus als bei den Wachstumstreibern der Telekommunikationsindustrie.

Auffallend ist, dass in vielen Unternehmen Umsatzwachstum vor allem im Ausland generiert wurde, während die Inlandsumsätze die gesamtwirtschaftliche Investitionszurückhaltung erkennen lassen.

#### **ORBIS bestätigt erneut Zielerreichung, dauerhafte Profitabilität**

Die anhaltende Investitionszurückhaltung in Deutschland spiegelt sich auch in den Ergebnissen von ORBIS. Zu Beginn des Jahres 2004 waren die Aussagen der maßgeblichen Wirtschaftsforschungsinstitute zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung recht optimistisch. ORBIS hatte sich diesen Einschätzungen nicht angeschlossen, vielmehr die Rückmeldungen von Bestandskunden und den fokussierten Unternehmen des Mittelstandes aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit stark gewichtet. Daraus resultierte die Erwartung eines geringeren Umsatzes für 2004. Diese Ein-

schätzung bestätigte sich im Jahresverlauf 2004. Nach einem überzeugenden ersten Quartal war ein Rückgang im zweiten und dritten Quartal zu verspüren. Erst im vierten Quartal konnte ORBIS eine Wende feststellen. Schließlich erreichte ORBIS die selbst gesteckten Ziele für 2004.

ORBIS positioniert sich im fokussierten Mittelstand in den Bereichen Automotive, Fertigungs- und Konsumgüterindustrie. Anerkannt wird die Expertise durch die SAP Partnerschaft Mittelstand. Das Marktsegment Mittelstand ist trotz Wirtschaftswachstums 2004 aber weiterhin von Investitionszurückhaltung geprägt. Besonders die mittelständischen Zulieferer der Automobilindustrie sind derzeit in einem strukturellen Umbruch und vergeben IT Budgets sehr restriktiv.

ORBIS hat sich als Beratungsunternehmen mit überzeugender Branchen- und Technologiekompetenz einmal mehr als zuverlässiger Partner dieser Unternehmen behauptet. Trotz rückläufiger Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr konnte ORBIS ein positives Konzernergebnis erzielen. Dies resultiert aus systematischen Kostensenkungen in allen Bereichen des Konzerns und ausdauernder Durchsetzung von gerechtfertigten Ansprüchen gegenüber Kunden. Zur Vereinfachung von Unternehmensprozessen und damit zur Steigerung der Effizienz hat ORBIS die Verschmelzungen der ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und innovatives Systemengineering mbH, der ORBIS Strategy GmbH sowie der ORBIS Bielefeld GmbH auf die ORBIS AG rückwirkend auf den 1. Januar 2004 durchgeführt.

## Konzernlagebericht 2004

### Ertragslage

#### Umsatzentwicklung Gesamtkonzern

ORBIS hatte für das Jahr 2004 aufgrund vorsichtiger Markteinschätzungen kein Umsatzwachstum geplant. Mit einem Umsatz von T€ 19.763 lag der Umsatz um 6,0 % unter dem Vorjahresumsatz, der T€ 21.024 betrug.

Der Umsatz des vierten Quartals betrug T€ 5.157 und liegt damit wie schon in den vorausgegangenen Jahren über den Werten des Vorquartals, das tendenziell schwächer ist.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2004 wurden von den Gesellschaften des ORBIS Konzerns T€ 18.105 projektbezogene Beratungsleistungen erwirtschaftet. Aus dem Verkauf der selbstentwickelten Softwarelösungen zur Erweiterung der Funktionalitäten der von SAP und Microsoft entwickelten Standardsoftware und aus Wartungserlösen wurden T€ 1.460 erzielt.

### Entwicklung der Tochterunternehmen des ORBIS Konzerns

Im Geschäftsjahr 2004 hat ORBIS die Unternehmensstrukturen weiter vereinfacht. Im zweiten und dritten Quartal 2004 wurden bei der ORBIS Strategy GmbH und der ORBIS Bielefeld GmbH die ausstehenden Minderheitenanteile erworben. Zugleich wurden diese Gesellschaften und die ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und innovatives Systemengineering mbH auf die ORBIS AG verschmolzen. Diese Verschmelzung führte bei der ORBIS AG zu einem außerordentlichen Verlust aus Verschmelzung, der in dem handelsrechtlichen Einzelabschluss der ORBIS AG ausgewiesen wird. Da es sich bei den Verschmelzungen um konzerninterne Transaktionen handelt, haben die Verschmelzungen keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ORBIS Konzerns.

### Struktur der ORBIS-Gruppe

#### ORBIS AG

Saarbrücken, Bielefeld, München, Oberhausen, Paris/Frankreich, Cham/Schweiz

ORBIS Hamburg GmbH  
Hamburg

ORBIS America Inc.  
Vienna bei Washington  
DC/Virginia/USA

Die **ORBIS AG** war bis zur Verschmelzung der operativen Tochterunternehmen als Finanz- und Managementholding tätig und hat zentrale Dienstleistungen für die einzelnen Tochterunternehmen erbracht. Durch die bis zum 31. August 2004 angemeldeten und anschließend bei den einzelnen Handelsregistern eingetragenen Verschmelzungen gelten die Geschäfte der verschmolzenen Tochterunternehmen seit dem 1. Januar 2004 als von der ORBIS AG erbracht. Insofern weist die ORBIS AG einen Umsatz mit Drittkunden von T€ 18.846 aus, der mit dem zusammengefassten Umsatz der verschmolzenen Tochterunternehmen des Geschäftsjahres 2003 in Höhe von T€ 19.180 korrespondiert. Das im Geschäftsjahr 2004 erreichte EBIT ist mit T€ 717 positiv.

Die **ORBIS America Inc.** mit Sitz in Vienna bei Washington D.C. (Virginia) hatte im Geschäftsjahr einen deutlichen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Aufgrund von Verzögerungen seitens der Kunden konnten bereits akquirierte Projekte erst verspätet in 2004 begonnen werden. Zusammen mit den Effekten aus der Dollarkursentwicklung belastet die Gesellschaft das EBIT des ORBIS Konzerns mit T€ -116.

Die **ORBIS Hamburg GmbH** erbringt den wesentlichen Teil ihres gesamten Umsatzes von T€ 1.280 (in 2003: T€ 1.193) für andere Unternehmen des ORBIS Konzerns. Die Mitarbeiter in Hamburg verfügen über spezielle Kenntnisse in der von ORBIS fokussierten Branche Konsumgüter und Handel. Größere Projekte wurden überwiegend bei der verschmolzenen ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH kontrahiert. Die ORBIS Hamburg GmbH hat ihre Leistungen zu marktüblichen Preisen an die verschmolzene ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH weiterbelastet. Die Umsatzerlöse mit Drittkunden betragen im Geschäftsjahr 2004 T€ 291. Nach einem positiven EBIT von T€ 61 im Geschäftsjahr 2003 wurde in diesem Geschäftsjahr ein positives EBIT von T€ 203 erzielt.

## Konzernlagebericht 2004

### Ergebnis- und Kostensituation

Der im Vorjahr erreichte Konzernjahresüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2004 nicht in dieser Höhe erreicht werden. Das Geschäftsjahr 2004 schließt mit einem Konzernjahresüberschuss von T€ 118.

Mit T€ 1.860 haben die sonstigen betrieblichen Erträge das Ergebnis beeinflusst. Sie stammen mit T€ 803 aus einem im dritten Quartal 2004 mit einem Kunden getroffenen Vergleich über die Anerkennung von in Vorjahren durch ORBIS erbrachte Leistungen. ORBIS hatte die entsprechende Forderung vollständig wertberichtigt. Der wesentliche Teil des Anspruches aus dem Vergleich wird erst 2005 gezahlt. Ausgewiesen werden außerdem in Höhe des Vorjahreswertes Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Dienstfahrzeuge (2004: T€ 475) sowie die Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen (2004: T€ 250), die im Vorjahr T€ 968 betragen.

Durch den vollständigen Ausweis der unfertigen Leistungen im Rahmen von Beratungsprojekten unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im laufenden Jahr eine Bestandsveränderung in Höhe der zum 31. Dezember 2003 noch gesondert ausgewiesenen Vorräte berichtet. Bis zum 31. Dezember 2004 wurden Leistungen in Höhe von T€ 508 erbracht, die noch nicht an die Kunden fakturiert wurden. Diese Leistungen sind vertraglich mit den Kunden vereinbart und in Anwendung der nach IAS/IFRS vorgeschriebenen PoC-Methode (Teilgewinnrealisierung) unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

ORBIS arbeitet zur Erschließung neuer Märkte in verschiedenen Projekten mit Partnern zusammen. Der Einsatz von Partnern bietet ORBIS die Möglichkeit, flexibel auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren, ohne selber die entsprechenden Kapazitäten vorhalten zu müssen. In diesen Projekten tritt ORBIS gegenüber den Endkunden als Vertragspartner auf, während die Partner ihre Leistungen an ORBIS berechnen. Die realisierte Marge in diesen Projekten ist kleiner als diejenige der autonom von ORBIS durchgeführten Projekte. Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2004 T€ 1.533.

Korrespondierend zum Umsatzrückgang konnten die betrieblichen Kosten (Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen) reduziert werden.

Im Jahresdurchschnitt waren bei ORBIS 191 Mitarbeiter beschäftigt. Im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2003 waren durchschnittlich 226 Mitarbeiter bei ORBIS tätig. Der Personalaufwand von T€ 13.660 lag um 6,5 % unter dem des Vorjahres. Gleichzeitig hat sich die Personalkostenquote auf 69,1 % gegenüber der des Vorjahres (2003: 69,5 %) verringert.

Um 13,9 % auf T€ 5.121 wurden die Kosten im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2004 (2003: T€ 5.949) reduziert. Mit T€ 2.415 bilden die Kfz- und Reisekosten den wesentlichen Kostenblock unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Durch ein gezieltes Fuhrparkmanagement, Umstellung der Leasingverträge und Wechsel auf dieselgetriebene Kfz sowie eine zah-



lenmäßige Reduzierung von Dienstfahrzeugen konnten bei den Kfz-Kosten rd. T€ 262 eingespart werden. Einsparungen von 29,5 % bei den spezifischen Kosten einer börsennotierten Aktiengesellschaft wurden unter anderem durch die neue Gestaltung der Geschäftsberichte und durch die Wahl einer anderen Örtlichkeit für die Hauptversammlung erzielt, ohne dass die Hauptversammlung an Qualität verloren hat. Die Aktionäre haben im Umfeld eines modernen Autohauses, in dem auch die enge geschäftliche Verbindung der ORBIS mit den Unternehmen der Automobilindustrie zum Ausdruck kommt, ausgiebig die Gelegenheit genutzt, sich über ORBIS zu informieren und einen intensiven Dialog mit dem Vorstand und Aufsichtsrat zu führen.

### Forschung und Entwicklung

Seit der Neupositionierung werden Entwicklungsleistungen überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung der Softwarelösung iControl, die nunmehr sowohl als Front-end für SAP BW-Lösungen als auch für Microsoft OLAP-Applikationen genutzt werden kann, sowie zusätzlichen Funktionalitäten und Add-Ons im SAP Umfeld. Für die Weiterentwicklungen der eigen erstellten Software werden keine gesonderten Projekte angelegt. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren geringfügigen Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

### Betriebsergebnis

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 138 erreicht, das unter dem des Vorjahres von T€ 313 liegt. Beim Vergleich dieser Kennzahl mit Wettbewerbern ist zu berücksichtigen, dass ORBIS im Geschäftsjahr 2004 den Firmenwert noch planmäßig um T€ 544 ergebnismindernd abgeschrieben hat. Erst mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 erfolgt die Bilanzierung nach dem „Impairment Only Ansatz“.

ORBIS hat zum zweiten Mal in Folge ein positives EBIT erreicht. Dies zeigt, dass die in 2002 und 2003 eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen richtig waren.

### Finanzergebnis/Währungsverluste

Zu Beginn des Jahres 2004 und im November 2004 hat ORBIS aufgrund der günstigen Kursentwicklung wesentliche Positionen der als Liquiditätsreserve gehaltenen Floating Rate Notes veräußert. Insofern entfielen die Gewinne des Vorjahres aus der Anpassung der Bewertung der Floating Rate Notes zu Marktwerten. Daher konnte das in 2003 überaus positive Finanzergebnis von T€ 622 im Geschäftsjahr 2004 nicht wiederholt werden, obwohl noch eine Bewertungsanpassung von T€ 103 aus den Floating Rate Notes zum positiven Finanzergebnis beigetragen hat. Die Verzinsung der noch gehaltenen Floating Rate Notes sowie die Verzinsung einer Forderung gegen einen Kunden kompensieren die Zinsaufwendungen aus den langfristigen Darlehen.

## Konzernlagebericht 2004

Aufgrund des starken Anstiegs des EURO gegenüber dem US-Dollar im Geschäftsjahr 2004 sind im vorliegenden Konzernabschluss Währungsverluste für die Aktivitäten in den USA auszuweisen.

### Steuern

Der Aufwand resultiert im wesentlichen aus der Veränderung der latenten Steuern.

### Konzernergebnis

Das positive Konzernergebnis des Vorjahres von T€ 599 konnte in diesem Jahr infolge des Umsatzrückganges und des vermehrten Einsatzes von Partnern in Beratungsprojekten sowie des niedrigeren Finanzergebnisses nicht wiederholt werden. Dennoch ist das positive Konzernergebnis von T€ 118 in dem teilweise schwierigen Marktumfeld zufriedenstellend und entspricht der gesetzten Zielsetzung „Profitabilität vor Umsatzwachstum“.

### Vermögens- und Kapitalstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS beträgt zum 31. Dezember 2004 T€ 27.078 und hat sich um T€ 1.782 gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich um T€ 1.622 (12,4 %) auf T€ 11.508. Die wesentliche Veränderung gab es bei den liquiden Mitteln und den als Liquiditätsreserve gehaltenen Floating Rate Notes. Diese nahmen im Geschäftsjahr 2004 um T€ 3.035 ab. Die Verwendung dieser Liquidität wird im Rahmen der Kapitalflussrechnung erläutert. Eine Zunahme ist dagegen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 1.249 zu verzeichnen. Wesentlich für diese Zunahme ist ein getroffener Vergleich mit einem

Kunden. Zugleich ist aber auch der Bestand der Forderungen aus Beratungsprojekten gestiegen, die zum Jahresende 2004 abgeschlossen wurden.

Bei den langfristigen Vermögenswerten gibt es ebenfalls einen Rückgang um T€ 160 auf T€ 15.570. Weiterhin bestimmt die eigene Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee die Struktur des Anlagevermögens. Das Gebäude wurde weiter planmäßig abgeschrieben. Bei anderen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ausschließlich Ersatzinvestitionen vorgenommen, die den planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres entsprachen.

Letztmalig wurde im Geschäftsjahr 2004 der Firmenwert planmäßig abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 ist gem. IFRS 3, IAS 38, IAS 36 ausschließlich der Impairment Only-Ansatz anzuwenden, nach dem die planmäßige Abschreibung zugunsten eines einmal im Jahr durchzuführenden Werthaltigkeitstests unterbleibt. Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Aufwand aus der planmäßigen Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von T€ 544 ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2004 wird der Firmenwert noch mit rd. 50 % der ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet.

In Höhe von T€ 6.934 werden aktive latente Steuern, die überwiegend aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge resultieren, ausgewiesen. Da in der steuerlichen Ergebnisrechnung ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird, ergeben sich nahezu keine Veränderungen bei dem Ausweis aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

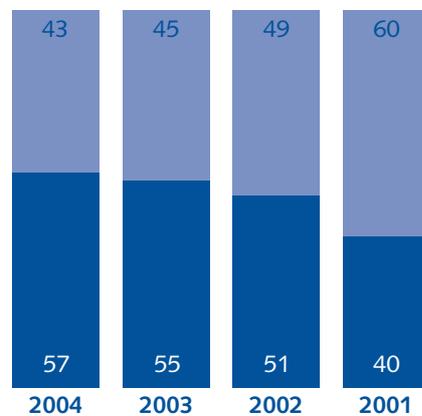
Die Verminderung des Gesamtvermögens von ORBIS spiegelt sich überwiegend in der Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Diese wurden um T€ 1.480 auf T€ 4.921 zurückgeführt. Zu einem ist dies begründet durch die zum 31. Dezember 2004 nicht notwendige Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien zum Ausgleich eines kurzfristigen Finanzmittelbedarfes und zum anderen durch die deutlich reduzierten Rückstellungen. Im Geschäftsjahr 2003 haben die Mitarbeiter einem variablen Vergütungsmodell zugestimmt. Der variable Teil der Vergütung ist direkt abhängig von dem erreichten EBIT. Da im Geschäftsjahr 2004 dieses EBIT niedriger als im vorangegangenen Geschäftsjahr war, waren zum 31. Dezember 2004 niedrigere Rückstellungen im Zusammenhang mit dem variablen Vergütungsmodell zu berücksichtigen. Weiter wurden die Rückstellungen zur Erbringung von Wartungsleistungen in Anspruch genommen. Ebenfalls wurden die Verbindlichkeiten gegen-

über ausgeschiedenen Mitarbeitern von ORBIS reduziert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten, die sich aus den Krediten gegenüber Finanzinstituten, den Verpflichtungen aus den Pensionszusagen und den passiven latenten Steuern zusammensetzen, haben sich um T€ 515 vermindert. Für die Pensionszusagen wurde eine gesonderte Finanzierung geschaffen. Die bei einer Lebensversicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen stellen nach IAS 19 ein entsprechendes „Plan Asset“ dar, das saldiert mit der Pensionsverpflichtung ausgewiesen wird, soweit sie verpfändet sind.

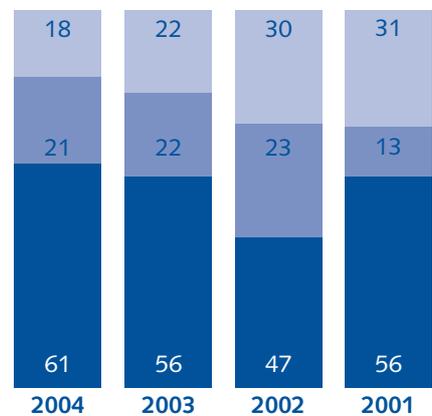
Infolge des gesunkenen Gesamtvermögens von ORBIS und des ausgewiesenen Konzernjahresüberschusses von T€ 118 wird bei einer Eigenkapitalquote von 60,6 % ein Konzerneigenkapital von T€ 16.419 ausgewiesen.

**AKTIVA**



■ langfristige Vermögensgegenstände  
 ■ kurzfristige Vermögensgegenstände

**PASSIVA**



■ Eigenkapital  
 ■ langfristige Verbindlichkeiten  
 ■ kurzfristige Verbindlichkeiten

## Konzernlagebericht 2004

### Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2004 betrug der Finanzmittelfonds von ORBIS T€ 4.722. Dieser hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 2.372 vermindert. Im Gegensatz zum Vorjahr (2003: T€ 6.344) werden nur noch T€ 1.739 angelegt in Floating Rate Notes als kurzfristige Liquiditätsreserve gehalten. Die Anlage der übrigen finanziellen Mittel erfolgt überwiegend konservativ in verzinslichen Festgeldanlagen. Eine Inanspruchnahme höher verzinslicher kurzfristiger Kontokorrentkredite ist zum Jahresende im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2003 nicht mehr erforderlich gewesen.

Der Cash Flow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.564 war 2004 negativ. Der Mittelabfluss resultiert aus dem Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Dotierung der Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen und der Leistung von Zahlungsverpflichtungen an ehemalige Mitarbeiter von ORBIS. Zu berücksichtigen ist, dass der ORBIS AG die liquiden Mittel aus dem Verkauf der Floating Rate noch nicht vollständig zugeflossen sind. In Höhe von T€ 471 sind Forderungen aus dem Einbehalt von Kapitalertragsteuer und entsprechendem Solidaritätszuschlag bei dem Verkauf einbehalten worden, die erst im Rahmen der steuerlichen Veranlagung für das Geschäftsjahr 2004 zur Auszahlung kommen werden.

Weiterhin wurden liquide Mittel in Höhe von T€ 417 zur Investition in Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung verwendet.

Die langfristigen Darlehen wurden planmäßig mit T€ 923 abgebaut. Gleichzeitig wurden zur Aufrechterhaltung des finanziellen Spielraumes und in Ausnutzung günstiger Kapitalmarktkonditionen im zweiten und dritten Quartal 2004 zwei Darlehen zu je T€ 600 valutierend aufgenommen. Die planmäßige Tilgung dieser Darlehen begann bereits 2004. Aus einer Kapitalerhöhung sind T€ 48 zugeflossen. Insgesamt ergibt sich ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 325.

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2004 beschäftigte ORBIS 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 204). Diese Veränderung ergab sich aus normaler Fluktuation. Angesichts einer unsicheren Marktentwicklung wurden 2004 nur wenige neue Mitarbeiter eingestellt.

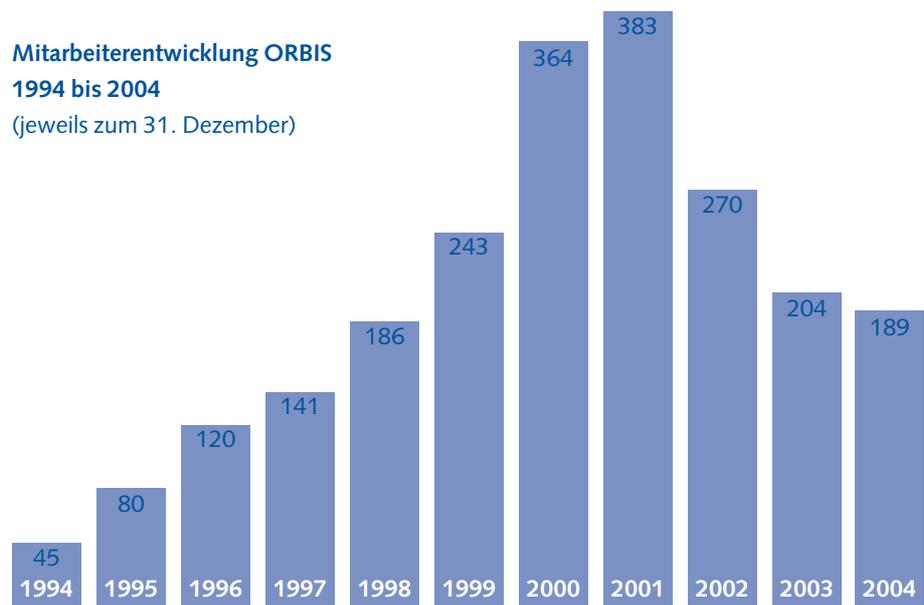
ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Positiv entwickelte sich ebenfalls die in 2004 begonnene und intensiv betriebene

Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW). Im Rahmen der vereinbarten Kooperation haben Studenten die Möglichkeit, ihre universitäre Ausbildung mit Praxis im Hause ORBIS zu verbinden. Das ist vorteilhaft für die Studierenden wie für ORBIS, die neue Forschungsergebnisse nutzen und in der Beratungspraxis anwenden kann. Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.

Zur Motivation der Mitarbeiter hat ORBIS der Hauptversammlung am 28. Mai 2004 eine bedingte Kapitalerhöhung vorgeschlagen, um ein neues Aktienoptionsprogramm auflegen zu können. Dieses wurde nahezu einstimmig beschlossen. Im

Geschäftsjahr 2004 sind den Mitarbeitern insgesamt 327.500 Aktienoptionen zugeteilt worden. Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von T€ 21 wurde ergebniswirksam im Personalaufwand berücksichtigt. Ebenfalls haben die Mitarbeiter 47.750 neue Aktien in Ausnutzung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital zu einem vergünstigten Bezugspreis gezeichnet. Der den Mitarbeitern hierdurch gewährte Vorteil wurde in Höhe von T€ 11 ebenfalls unter dem Personalaufwand berücksichtigt.

**Mitarbeiterentwicklung ORBIS  
1994 bis 2004**  
(jeweils zum 31. Dezember)



## Konzernlagebericht 2004

### Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Business-Consulting-Unternehmen ist ORBIS einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind und deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft auch in ihrem Fortbestand gefährden kann. Dabei geht ORBIS gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und die eingesetzten Systeme von ORBIS eingebunden und wird der Organisationshierarchie entsprechend in den jeweiligen Geschäftseinheiten und Bereichen verantwortet.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit gibt es gegenüber dem Vorjahr keine negativen Veränderungen zu berichten. Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

### Strategische Risiken

- ◆ Im Jahr 2004 wurden aufgrund der strategischen Ausrichtung hin zu Mittelstandslösungen verstärkt Geschäftsbeziehungen vorangetrieben (Fistec, Microsoft Corporation) oder mit Hilfe eigener Produkte (ORBIS Car, ORBIS PSA) Lösungen präsentiert. Damit ist ORBIS weiterhin auf dem Weg, dem Risiko der bislang starken Abhängigkeit sowie der Marktakzeptanz und dem Markterfolg der SAP-Produkte teilweise entgegenzuwirken.

- ◆ Des Weiteren wurde in 2004 der SAP-Consulting-Bereich ohne Änderung in der bisherigen Branchenausrichtung (Automotive, CP/Retail, Industries) auf der Prozessebene feiner strukturiert, um so als kompetenter Lösungsanbieter den Kundenwünschen besser als bisher gerecht werden zu können (Prozessberatung bei Großkunden).

### Operative Risiken

- ◆ Durch die hohe Mitarbeiterreduzierung der Vorjahre standen nach wie vor Personalthemen wie Bindung und Motivation von Mitarbeitern im Vordergrund. Doch auch die zielgerichtete Ausbildung der Mitarbeiter in Prozessthemen war Gegenstand interner Aktivitäten.

### Risiken Beratungsprojekte

- ◆ Im Kundenprojektgeschäft hat ORBIS unterschiedlichste Risiken in Betracht zu ziehen, die nicht alle durch ORBIS selbst beeinflusst werden können. Der besonderen Behandlung von Festpreisprojekten wird dabei insofern Rechnung getragen, dass diese Aufträge vor der Angebotsabgabe nach konzernweit festgelegten Standards kalkuliert, hinsichtlich der Vertragsgestaltung überprüft und nur durch die Geschäftsführung freigegeben werden können. Dennoch kann es vorkommen, dass trotz sorgfältiger Planung und Kontrolle die tatsächlichen Aufwendungen den vereinbarten Preis übersteigen, was sich in Summe nachteilig auf den Erfolg von ORBIS auswirken könnte. Im Vergleich zu den Vorjahren wickelte ORBIS eine leicht angestiegene Zahl von Festpreisaufträgen ab.

- ◆ Die Veränderungen im Markt für IT-Consultingdienstleistungen führten dazu, dass ORBIS zunehmend auf frei am Markt agierende Berater trifft oder mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert wird, die nicht kostendeckend kalkuliert sind. Diesen Risiken entgegnet ORBIS mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Trotzdem ist es möglich, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg von ORBIS nachteilig beeinflussen könnte.
  - ◆ Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten die Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Ob die vereinbarten Haftungsbeschränkungen in jedem Falle einer gerichtlichen Überprüfung standhalten, lässt sich jedoch nicht vorhersehen. Sofern erforderlich werden der kaufmännischen Vorsicht folgend jährlich entsprechende Rückstellungenpositionen dotiert.
  - ◆ Durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware in 2001 konnte das Produkthaftungsrisiko wesentlich minimiert werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass die bis dahin implementierte Software bislang nicht entdeckte Fehler aufweist.
  - ◆ Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch die Tatsache eingeschränkt, dass ORBIS überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. In Arbeitsanweisungen ist festgelegt, dass bei Neukunden systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung bzw. in größeren Projekten während der Projektdauer durchgeführt werden, so dass dieses Risiko durch entsprechend formulierte Vertragsbedingungen reduziert werden konnte. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.
  - ◆ Da die Erlöse von ORBIS hauptsächlich im EURO-Gebiet erzielt werden, sind Währungsrisiken derzeit von untergeordneter Bedeutung.
  - ◆ Die liquiden Mittel sind im Berichtsjahr aufgrund der zuvor dargestellten Gründe weiter zurückgegangen. Zu Beginn des neuen Jahres zeigt sich eine leichte Erholung im Finanzmittelfonds.
- Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

## Konzernlagebericht 2004

### Sicherungsgeschäfte

- ◆ Da Transaktionen mit Unternehmen außerhalb des EURO Raumes nur in geringem Umfang anfallen, betreibt ORBIS derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.
- ◆ Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Gläubigern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

### Schlussklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht

Am Grundkapital der ORBIS AG ist die GMV AG, Urexweiler, zu 16,4 % beteiligt.

Die Vorstände der ORBIS AG sind zugleich alleinige Vorstände und Gesellschafter der GMV AG.

Gemäß § 312 AktG wird daher ein Abhängigkeitsbericht erstellt.

„Am Schluss der Berichtes erklären wir, dass im Jahr 2004 keinerlei geschäftliche Beziehungen der ORBIS AG zur GMV AG bestanden haben.“

### Ausblick

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2005

Von den internationalen Organisationen wird ein weltweites Wachstum von rd. 4 % vorhergesagt. Jedoch stellen die Entwicklungen des USD und des Ölpreises Unsicherheitsfaktoren bei der Vorhersage dar.

Für Deutschland rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin zum Jahresauftakt mit einer konjunkturellen Belebung in 2005. Im Jahresdurchschnitt könne das Wachstum um 1,8 % zulegen. In seinen „Grundlinien der wirtschaftlichen Entwicklung 2005/2006“ geht das DIW davon aus, dass die Exporte weiterhin die gesamtwirtschaftliche Entwicklung antreiben, die europäischen Länder jedoch zunehmend die gedämpfte Dynamik bei wichtigen außereuropäischen Handelspartnern kompensieren. In diesem Umfeld könne sich die Binnenwirtschaft allmählich stärken. Wie schon in den vergangenen Jahren bleibe der private Konsum auch in diesem Jahr die Achillesferse der hiesigen Konjunktur. Hierfür sprächen die anhaltend schwache Lohnentwicklung und die nur wenig zurückgehende Arbeitsplatzunsicherheit.

Verhaltener fallen die Wachstumsprognosen anderer Wirtschaftsforschungsinstitute aus, die entgegen der Auffassung des DIW damit rechnen, dass im Jahresverlauf die Wachstumsdynamik wieder abflacht. So rechnet das Münchner Ifo Institut in seiner Konjunkturprognose vom 21.12.2004 mit einem Wachstum des Bruttosozialprodukts 2005 von 1,2%. Das

RWI in Essen erwartet für 2005 als Saldo aus der nachlassenden Auslandsnachfrage einerseits und der anziehenden Binnenkonjunktur andererseits einen Zuwachs um 1,3 %. Bereinigt um den Einfluss des Kalendereffekts entspräche dies einer Wachstumsrate von 1,0 % in 2004 und 1,5 % im Jahr 2005.

Die Bundesregierung rechnet in ihrem Ende Januar vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht für das laufende Jahr 2005 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,6 % in Deutschland. Die Regierung geht davon aus, dass 2005 auch der private Konsum zum Wachstum beitragen wird.

Ob dies der Fall sein wird, ist nach den aktuellen Umfrageergebnissen schwer vorzusagen. Die Februarerhebung des ifo-Institutes zur konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, ausgedrückt im ifo-Geschäftsklima-Index, zeigt ein eingetrübtes Stimmungsbild für die kommenden Monate. Insbesondere wird der Bereich des privaten Konsums zurückhaltender eingeschätzt. Impulse sollen weiterhin vom Export ausgehen.

### **Branchenentwicklung 2005**

Der IT-Markt wächst 2005 weltweit um moderate 6,1 %, prognostiziert die renommierte amerikanische International Data Corporation (IDC) im Dezember 2004. Diese Prognose beruht auf der Annahme einer sich 2005 leicht abkühlenden Weltwirtschaft, einer mäßigen Erholung in Westeuropa, einem fortgesetzt hohen Ölpreis und hohen Level weltweiter Unruhe. Mit Blick auf den westeuropäischen IT-Markt sind die Prognosen sehr verhalten, nach einem schwachen Wachstum 2004 halte auch 2005 der Kampf um wachsende IT-Ausgaben an. Die Aufwertung des EURO und der hohe Ölpreis hielten für Westeuropa 2005 ein hohes Abwärtsrisiko bereit.

Die europäische Marktforschungsgruppe EITO prognostiziert in ihrem Update 2004 in Kooperation mit IDC für den weltweiten ITK-Markt 2003 bis 2005 ein deutliches Anziehen. Weltweit sei 2005 ein Zuwachs der IT-Ausgaben um 5,9 % möglich (in 2004: 4,6 %), in Westeuropa könne für 2005 von einem Plus um 4,0 % (in 2004: 3,0%) ausgegangen werden. Das stärkste Wachstum europaweit könnten die Bereiche Software mit plus 5,6 % in 2005 (in 2004: 3,5%) und IT-Dienste 4,8 % (in 2004: 3,3%) auf sich vereinigen. Innerhalb des westeuropäischen IT-Marktes melde sich Deutschland mit plus 4,1 % in 2005 deutlich zurück (in 2004: 1,9 %).

Das Jahr 2005 im Blick meldet der deutsche Branchenverband BITKOM, der IT- und Telekommunikationssektor seien weiter im Aufwärtstrend. Mit 3,5 % Wachstum sei 2005 zu rechnen. Zuversichtlich gibt sich der BITKOM Präsident im Oktober 2004:

## Konzernlagebericht 2004

„Lange hatten sich Firmen bei Ersatzinvestitionen zurückgehalten und Zukunftsinvestitionen verschoben. Das ist nun vorbei.“ Für 2005 können insbesondere die IT-Dienstleister mit einem Wachstum von 4,4 % rechnen. Damit würde die Branche eine spürbare Dynamik entfalten.

Wie jedes Jahr fällt auch 2005 auf, dass die Branchenprognosen selbst unter renommierten Fachverbänden stark voneinander abweichen und sie für die konkrete Planung bestenfalls Wachstumstendenzen bereithalten.

### **Zuversichtliche Perspektive auf 2005**

Mit Zuversicht hat die ORBIS 2005 begonnen. Auch wir sehen eine Marktbelebung in unseren Geschäftsfeldern und rechnen damit, 2005 von dieser Dynamik profitieren zu können. Wir streben eine Ausweitung unseres Geschäfts im Bereich der Geschäftsprozessoptimierung bei Großkunden sowie der Vermarktung eigenentwickelter Softwarekomponenten und Branchenlösungen an. Wir planen ein marktkonformes Umsatzwachstum im einstelligen Bereich und werden 2005 entsprechend der erwarteten Umsatzentwicklung neue qualifizierte Mitarbeiter einstellen. Unsere Wachstumszuversicht ist unterlegt mit einem Auftragsbestand für 2005, der 55 % des avisierten Jahresumsatzes entspricht. Unser unternehmerisches Kernziel bleibt die nachhaltige Profitabilität, die sich konform zum Umsatzwachstum entwickelt. Entsprechend ergibt sich ein Zufluss von finanziellen Mitteln zum Ende des Jahres 2005. Die Investitionen in Sachanlagen sind 2005 auf dem gleichen Niveau wie im vergangenen Jahr vorgesehen. Investieren werden wir auch zukünftig in die Stärkung und

den Ausbau des innovativen Know hows unserer Mitarbeiter. Ihre Qualifikation und Erfahrung verdient die Zufriedenheit unserer Kunden und unseren guten Ruf im Markt. In der weiteren Qualifizierung konzentrieren wir uns vorrangig auf die zukunftssträchtigen Prozessthemen in den Bereichen CRM, SCM, PLM und Business Intelligence.

2005 werden wir unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit mit SAP und Microsoft weiter intensivieren und mit unseren eigenen Produkten Lücken schließen und interessante Geschäftsfelder besetzen können. Wir modernisieren die Geschäftsprozesse unserer Kunden bedarfsorientiert und praxiskonform. Damit haben wir uns im Markt einen guten Namen erarbeitet. Auch 2005 werden wir unseren Ehrgeiz darauf richten, mit Innovationen die Geschäftsprozesse unserer Kunden zu optimieren und sie so für die Herausforderungen der Märkte zu stärken.

## Strukturierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS/IFRS der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004

Alle Angaben in Euro	01.01.-31.12 2004	01.01.-31.12 2003
· 1. Umsatzerlöse	19.762.922,23	21.024.346,03
· 2. Sonstige betriebliche Erträge	1.859.593,32	1.894.069,56
· 3. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	-31.400,00	-150.800,00
· 4. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-1.605.379,78	-703.312,07
· 5. Personalaufwand	-13.660.410,75	-14.604.241,27
· 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	-522.647,62	-654.228,59
· 7. Abschreibungen auf den Firmenwert	-543.786,73	-543.786,13
· 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.120.767,62	-5.949.486,74
<b>· 9. Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>138.123,05</b>	<b>312.560,79</b>
· 10. Finanzergebnis	95.249,96	622.260,40
a. Zinserträge / -aufwendungen	-15.061,33	8.510,40
b. Übrige Finanzerträge / -aufwendungen	110.311,29	613.750,00
· 11. Währungsgewinne / -verluste	-90.226,80	-183.843,87
<b>· 12. Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minderheitenanteilen</b>	<b>143.146,21</b>	<b>750.977,32</b>
· 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.671,24	-149.123,50
<b>· 14. Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>118.474,97</b>	<b>601.853,82</b>
· 15. Minderheitenanteile	0,00	-2.556,10
<b>· 16. Konzern-Ergebnis</b>	<b>118.474,97</b>	<b>599.297,72</b>
· Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,013	0,066
· Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.107.588	9.100.000

## Strukturierte Konzern-Bilanz nach IAS/IFRS der ORBIS AG zum 31. Dezember 2004

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
A.Kurzfristige Vermögensgegenstände	Alle Angaben in Euro	
· 1. Liquide Mittel	2.983.426,69	1.413.665,52
· 2. Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.738.625,00	6.343.750,00
· 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.012.524,79	4.763.526,94
· 4. Vorräte	0,00	31.400,00
· 5. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	773.275,23	577.456,79
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>11.507.851,71</b>	<b>13.129.799,25</b>
B.Langfristige Vermögensgegenstände		
· 1. Sachanlagevermögen	5.305.041,04	5.462.004,73
· 2. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.656,00	48.813,40
· 3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.747.170,00	3.261.309,00
· 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.125,00	0,00
· 5. Latente Steuern	6.934.499,54	6.942.148,00
· 6. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	372.333,00	15.902,00
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>15.569.824,58</b>	<b>15.730.177,13</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>27.077.676,29</b>	<b>28.859.976,38</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
<b>A. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
· 1. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	0,00	29.419,94
· 2. Kurzfristige Verbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.020.010,95	1.469.645,16
· 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	838.684,28	748.914,80
· 4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	156.930,92	157.533,60
· 5. Rückstellungen	1.401.106,03	2.450.458,15
· 6. Steuerrückstellungen	162.882,25	162.882,25
· 7. Kurzfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.341.579,46	1.382.375,85
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>4.921.193,89</b>	<b>6.401.229,75</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
· 1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.270.505,06	3.207.320,51
· 2. Latente Steuern	171.200,00	145.200,00
· 3. Rückstellungen für Pensionen	1.654.638,00	1.934.607,00
· 4. Langfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	641.482,99	965.836,70
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>5.737.826,05</b>	<b>6.252.964,21</b>
<b>C. Eigenkapital</b>		
· 1. Gezeichnetes Kapital	9.147.750,00	9.100.000,00
· 2. Kapitalrücklage	25.214.340,65	25.182.058,15
· 3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	31.524,46	10.804,73
· 4. Verlustvortrag	-18.093.433,73	-18.692.731,45
· 5. Konzern-Ergebnis	118.474,97	599.297,72
· 6. Minderheitenanteile	0,00	6.353,27
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>16.418.656,35</b>	<b>16.205.782,42</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>27.077.676,29</b>	<b>28.859.976,38</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

### I. Allgemeine Angaben

Die ORBIS AG, Saarbrücken, hat für das Geschäftsjahr 2004 einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards aufgestellt, der alle gültigen Standards des IASB (International Accounting Standards Board) zum 31. Dezember 2004 berücksichtigt. Am 18. Dezember 2003 hat das IASB im Rahmen des „Improvements Project“ bestehende Standards überarbeitet bzw. ergänzt. Diese Standards sind in der überarbeiteten Version für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2005 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Von diesen im „Improvements Project“ am 18. Dezember 2003 verabschiedeten Standards wurde der IAS 27 (Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen) freiwillig vorzeitig angewendet. Ebenfalls wurde der IFRS 3 in Verbindung mit IAS 38 und IAS 36 auf Unternehmenserwerbe nach dem 31. März 2004 erstmalig ange-

wendet. Für das im Geschäftsjahr 2004 beschlossene Aktienoptionsprogramm wurde IFRS 2 angewendet.

Die Gliederung des Konzernabschlusses orientiert sich entsprechend der Vorgehensweise des Vorjahres an der Gliederung des Marktrundschreibens „Strukturierte Quartalsberichte“ der Deutsche Börse AG und berücksichtigt die Mindestgliederungsvorschriften nach IAS 1.

Der Konzernabschluss nach IAS/IFRS und der Konzernlagebericht haben befreiende Wirkung gemäß § 292a HGB. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee DRSC e.V. veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ORBIS AG wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

Name	ORBIS America Inc.	ORBIS Hamburg GmbH
Sitz	Vienna bei Washington D.C. (USA)	Hamburg
Beteiligungs-/ Stimmrechtsquote	100,0 %	80,0 %
Erstkonsolidierung am	01.01.2000	01.01.2000
Bilanzsumme	553	832
Umsatz	691	1.280
Ergebnis 2004	-160	140

Alle Angaben bei Bilanzsumme, Umsatz und Ergebnis erfolgen in T€. Die Zahlen sind dem Einzelabschluss nach IAS/IFRS der jeweiligen Gesellschaft vor Konsolidierung entnommen. Als Ergebnis werden die der ORBIS AG zustehenden Ergebnisanteile ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 geändert. Gegenüber dem gesamten Geschäftsjahr 2003 ist zu berücksichtigen, dass die ORBIS AG die Minderheitenanteile an den ehemaligen Tochterunternehmen ORBIS Strategy GmbH und ORBIS Bielefeld GmbH im Geschäftsjahr erworben hat.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden die ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH, die ORBIS Strategy GmbH und die ORBIS Bielefeld GmbH auf die ORBIS AG mit Wirkung zum 1. Januar 2004 verschmolzen.

### Grundlagen der Währungsumrechnung

#### Berichtswährung

Die Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, der Konzernanlagenspiegel sowie die Erläuterungen zum Konzerneigenkapital werden in € (EURO) aufgestellt.

#### Währungsumrechnung des konsolidierten Tochterunternehmens

Die Währungsumrechnung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbständigkeit des US-Tochterunternehmens wird als funktionale Währung der US-Dollar verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Demnach werden die Vermögens- und Schuldposten zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs und das Jahresergebnis zum Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

	Berichtsjahr	Vorjahr
	€ / \$	€ / \$
Stichtagskurs	0,7331	0,8043
Durchschnittskurs	0,8041	0,8796

Die sich bei der Währungsumrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz wird entsprechend IAS 21.30 erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und dort gesondert ausgewiesen. Echte Restbeträge aus der Fremdwährungsumrechnung der Schuldenkonsolidierung verändern das Konzernjahresergebnis.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den national gültigen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004 wurden die Einzelabschlüsse auf IAS/IFRS nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden umgestellt. Für ORBIS ergaben sich gegenüber der Bilanzierung nach HGB vor allem im Bereich der Abschreibung von Gebäuden, der Pensionsverpflichtungen sowie der latenten Steuern Ergebnisveränderungen (insgesamt plus T€ 83).

Die Konsolidierung der Gesellschaften nach den Vorschriften des IASB wurde wie folgt vorgenommen:

Bei der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 22 entsprechend der Erwerbsmethode die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Stichtag für die Erstkonsolidierung der ORBIS America Inc., Vienna, Virginia, bei Washington D.C. (USA) ist der 01. Januar 2000. Die ORBIS Hamburg GmbH ist ab dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung erworben wurde, in den Konzernabschluss einbezogen worden.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden nach Zuordnung von stillen Reserven und Lasten als Firmenwerte ausgewiesen. Diese werden über die Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben. Auf den Erwerb der restlichen Anteile an der ORBIS Strategy GmbH am 6. Mai 2004 ist IFRS 3 anzuwenden. Der aus diesem Erwerb entstandene Firmenwert wird nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der gesamte Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile der Minderheitsgesellschafter an der ORBIS Bielefeld GmbH in Höhe von T€ 33 wurde ergebniswirksam abgeschrieben. Die Verschmelzung der ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH, die ORBIS Strategy GmbH und die ORBIS Bielefeld GmbH auf die ORBIS AG stellt eine innerkonzernliche Transaktion dar, die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zu eliminieren war. Die ursprünglichen Firmenwerte werden entsprechend weiter fortgeführt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen und Erträge eliminiert.

Wesentliche Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen im Anlagevermögen sowie in den Vorräten bestanden nicht.

### II. Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

#### Kurzfristige Vermögensgegenstände (Aktiva A)

##### Liquide Mittel (Aktiva A.1.)

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bewertet. Liquide Mittel in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

##### Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktiva A.2.)

Ausgewiesen werden verzinsliche börsennotierte Floating Rate Notes mit einer Laufzeit bis 2009, die zum Stichtag mit dem Kurswert als beizulegender Wert bewertet wurden. Die Wertpapiere können jederzeit über die Börse veräußert werden.

##### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände (Aktiva A.3. und 5.)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Dazu wurden angemessene Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Zur Berücksichtigung des Zins- und Kreditrisikos wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2 Prozent auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 508 (Vorjahr: T€ 124) Auftrags Erlöse für in Arbeit befindliche Projekt sowie fertiggestellte Projekte, die noch nicht fakturiert sind, nach den Grundlagen der Teilgewinnrealisierung berücksichtigt. Im Vorjahr wurden Projekte, soweit es sich um in Arbeit befindliche Projekte handelte, gesondert unter den Vorräten (Vorjahr: T€ 31) ausgewiesen. Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.013	4.764
Sonstige Vermögensgegenstände	626	429
Rechnungsabgrenzungsposten	147	148
<b>Summe</b>	<b>6.786</b>	<b>5.341</b>

Sämtliche vorgenannten Positionen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von T€ 33 Forderungen gegen Gesellschafter der ORBIS AG ausgewiesen.

In den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Wartungskosten, Kfz-Steuer und Versicherungen abgegrenzt.

## Langfristige Vermögensgegenstände (Aktiva B.)

### Vorbemerkung

Der Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2004 ist als Anlage dem Anhang beigefügt.

### Sachanlagevermögen (Aktiva B.1.)

Die Sachanlagen setzen sich aus entgeltlich erworbenen Grundstücken und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen, die jeweils mit den historischen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Soweit Investitionszuschüsse gewährt wurden, sind sie von den historischen Anschaffungskosten erfolgsneutral abgesetzt. Die Grundstücke und Bauten dienen der Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Abschreibungen der Sachanlagen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (Grundstücke und Bauten: 40 Jahre; Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3-13 Jahre) linear vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wurde überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Bei den Abschreibungen auf Gebäude wird die Nutzungsdauer für den Konzernabschluss nach den Vorschriften des IASB im Vergleich zum HGB-Abschluss auf 40 Jahre angepasst.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

### Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva B.2)

Der Posten enthält im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software und gewerbliche Schutzrechte. Die Bewertung erfolgt mit den historischen Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung. Bei der planmäßigen Abschreibung werden die erworbene Software und die gewerblichen Schutzrechte entsprechend ihrem voraussichtlichen Nutzenverlauf über 3 Jahre linear abgeschrieben.

### Geschäfts- oder Firmenwert (Aktiva B.3.)

Die ausgewiesenen Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung der ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH, der ORBIS America Inc. und der ORBIS Strategy GmbH. Die Firmenwerte werden über 10 Jahre linear abgeschrieben, soweit sie aus Unternehmenserwerben vor dem 31. März 2004 resultierten. Der Firmenwert aus dem Erwerb der ausstehenden Anteile an der ORBIS Strategy GmbH in Höhe von T€ 12 wird nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

### Aktive latente Steuern (Aktiva B.4.)

Latente Steuern resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IAS/IFRS sowie aus einem erwarteten zukünftigen Ausgleich steuerlicher Verlustvorräte.

Aufgrund temporärer Abweichungen liegen aktive latente Steuern entweder bei im IAS/IFRS-Abschluss niedriger bewerteten Vermögensgegenständen oder höher bewerteten Verbindlichkeiten im Vergleich zur Steuerbilanz vor. Temporäre Abweichungen ergaben sich im Geschäftsjahr bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen sowie aus der Schuldenkonsolidierung.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Verlustvorräte	6.549	6.544
Pensionen	380	398
Schuldenkonsolidierung	5	0
<b>Summe</b>	<b>6.934</b>	<b>6.942</b>

Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verluste sind in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass diese steuerlichen Verluste durch zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verwendet werden können.

Darüber hinaus wurden zum Abschlussstichtag steuerliche Verluste in Höhe von 23 % (Vorjahr: 32 %) der gesamten steuerlichen Verlustvorräte nicht für die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorräte berücksichtigt.

Für das Berichtsjahr ergeben sich folgende Beträge:

	Berichtsjahr in T€
nicht bilanzierte steuerliche Verlustvorträge	
Körperschaftsteuer	4.878
Gewerbesteuer	4.016

#### Sonstige langfristige Vermögenswerte (Aktiva B.5.)

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abge-

schlossen. Hierbei handelt es sich um Versicherungsverträge, die gem. IAS 19.104b zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind. Soweit qualifizierte Versicherungsverträge im Sinne von IAS 19.7 abgeschlossen wurden, erfolgt ein saldierter Ausweis bei den Pensionsverpflichtungen.

#### Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten (Passiva A. und B.)

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten (Passiva A. und B.) teilen sich wie folgt auf:

in T€	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	29	0	0	0	29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.020	1.470	3.271	3.207	4.291	4.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839	749	0	0	839	749
Erhaltene Anzahlungen	157	158	0	0	157	158
Rückstellungen	1.564	2.613	1.655	1.935	3.219	4.548
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten	1.341	1.382	641	966	1.982	2.348
Latente Steuern	0	0	171	145	171	145
<b>Summe</b>	<b>4.921</b>	<b>6.401</b>	<b>5.738</b>	<b>6.253</b>	<b>10.659</b>	<b>12.654</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe gesichert durch Grundschulden, Forderungsabtretungen, Verpfändungen oder Sicherungsübereignungen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes ausgewiesen.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

### Kurzfristige Rückstellungen (Passiva A.5. und 6.)

Die Bildung und Bewertung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Übereinstimmung mit IAS 37 vorgenommen worden. Mit ihrer Inanspruchnahme ist voraus-

sichtlich innerhalb eines Jahres zu rechnen. Da die sonstigen Rückstellungen kurzfristiger Natur sind, erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen. Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12. 2003	Inanspruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12. 2004
Steuerrückstellungen	163	-	-	-	163
Sonstige Rückstellungen:					
Personalrückstellungen	1.460	1.418	32	802	812
Rückstellungen Kundenverkehr	350	-	10	-	340
Übrige Rückstellungen	640	412	208	229	249
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>2.613</b>	<b>1.830</b>	<b>250</b>	<b>1.031</b>	<b>1.564</b>

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Grunderwerbsteuer.

Die Personalrückstellungen beinhalten die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für noch nicht genommenen Urlaub und für variable Gehaltsbestandteile. Die Rückstellungen aus dem Kundenverkehr betreffen vollumfänglich pauschale Gewährleistungsansprüche. Darüber hinaus werden die in 2001 gebildeten Rückstellungen für Wartungsverpflichtungen, denen keine kostendeckende Entgeltzahlung gegenübersteht, planmäßig verbraucht.

### Passive Rechnungsabgrenzung (Passiva A.7.)

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 127) beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse sowie Zinszuschüsse.

### Passive latente Steuern (Passiva B.3.)

Passive latente Steuern ergeben sich aufgrund der erhöhten Abschreibungsdauer für Gebäude nach IAS/IFRS im Vergleich zur Steuerbilanz. Passive latente Steuern sind ebenso aufgrund der echten Aufrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu berücksichtigen. Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Passive latente Steuern aus		
Abschreibungen auf Gebäude	171	145

### Rückstellungen für Pensionen (Passiva B.4.)

Die ORBIS AG hat für ihre Vorstände sowie bestimmte Mitarbeiter eine Altersversorgung zugesagt. Die Altersversorgung für die Vorstände ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und teilweise rückstellungsfinanziert, während die Altersversorgung für die übrigen Mitarbeiter beitragsorientiert ist. Der Aufwand für die beitrags-

orientierten Zusagen ist unter dem Aufwand für Altersversorgung erfasst. Die leistungsorientierten Zusagen der ORBIS AG basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Berechtigten.

Im Geschäftsjahr 2004 ergaben sich aus der leistungsorientierten Altersversorgung Aufwendungen von T€ 142, die in den Personalkosten enthalten sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Pensionsansprüche	54	53
Zinsaufwendungen	98	92
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	-10	-7
<b>Summe</b>	<b>142</b>	<b>138</b>

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversicherungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected unit credit Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsvektors (service-pro-rata-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

Rechnungszinsfuß	4,75%
Erwartete Einkommensentwicklung	2,25%
Erwartete Rentenentwicklung	2,00%

Für die qualifizierten Versicherungspolice wird ein Zinssatz von 4,25 % angewendet.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

Die Versorgungsverpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dar-

gestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum Jahresbeginn	1.935	1.797
Altersversorgungsaufwendungen	142	138
Rentenzahlungen	0	0
Beizulegender Zeitwert qualifizierte Versicherungspolice	-422	0
<b>Bilanzielle Nettoverpflichtung zum Jahresende</b>	<b>1.655</b>	<b>1.935</b>

Die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen erhöhen sich zukünftig um die Zinskomponente der Altersversorgungsaufwendungen.

Aus sogenannten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z.B. aufgrund abweichender Einkommens-trends gegenüber den Rechnungsannahmen) ergeben sich noch nicht ertragsmä-

ßig verrechnete Anpassungsbeträge zwischen dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwert und der bilanziellen Rückstellung. Diese Beträge werden nach IAS 19 über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Versorgungsanwärter bilanziell erfasst und ergebniswirksam verrechnet. Die Überleitung zwischen dem Anwartschaftsbarwert und der bilanziellen Nettoverpflichtung ergibt sich wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	2.680	1.640
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer (+) Gewinne / (-) Verluste	-603	295
Beizulegender Zeitwert qualifizierte Versicherungspolice	-422	0
<b>Bilanzielle Nettoverpflichtung</b>	<b>1.655</b>	<b>1.935</b>

### Minderheitenanteile (Passiva C.)

Sofern auf Minderheiten entfallende Anteile negativ sind und für diese Minderheiten keine Ausgleichverpflichtung besteht, erfolgt eine Verrechnung dieser Anteile mit dem Konzernverlustvortrag oder dem Konzernjahresfehlbetrag. Aufgrund aufgelaufener Verluste, die zu einem negativen Kapital bei der Gesellschaft, an der Minderheitsgesellschafter beteiligt sind, geführt haben, sind zum 31. Dezember 2004 keine gesonderten Anteile der Minderheiten auszuweisen.

**Eigenkapital (Passiva C.)**

Die Konzerneigenkapitalveränderung für das Geschäftsjahr 2004 ist als Anlage dem Anhang beigelegt.

**Gezeichnetes Kapital (Passiva C.1.)**

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 16. August 2000 hat das genehmigte Kapital auf € 4.550.000 zur Ausgabe von neuen Stammstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen festgesetzt. Die Ermächtigung des Vorstands, die Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrates durchzuführen, ist bis zum 16. August 2005 befristet. Der Beschluss ist am 10. November 2000 in das Handelsregister eingetragen worden.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um € 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die Sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben. In Höhe des gewährten Vorteils von T€ 11 wurde die Kapitalrücklage erhöht und ein entsprechender Personalaufwand in Anwendung von IFRS 2 ausgewiesen. Nach der erfolgten Kapitalerhöhung reduziert sich das genehmigte Kapital durch diese Kapitalerhöhung auf € 4.502.250.

Des Weiteren hatte die Hauptversammlung vom 16. August 2000 das bedingte Kapital zur Einlösung von Aktienoptionen auf € 455.000 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien festgesetzt. Die bedingte Kapitalerhöhung ist am 13. September 2000 in das Handelsregister eingetragen worden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

**Kapitalrücklage (Passiva C.2.)**

Unter der Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Emission der Aktien in 2000 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erhöhen die den Mitarbeitern gewährten Vorteile aus dem Aktienoptionsprogramm 2004 und aus der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Aktien zu einem bevorzugten Bezugspreis die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt T€ 32 gem. IFRS 2.

**Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**

In der Hauptversammlung am 16. August 2000 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates 455.000 Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsplans auszugeben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 26. September 2000 wurden hieraus Stück 260.950 an den berechtigten Personenkreis ausgegeben. Diese können frühestens nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Ausgabe ausgeübt werden. Die Laufzeit der ausgegebenen Aktienoptionen endet am 25. September 2005. Die Bedingungen dieses Aktienoptionsplanes sind so gestaltet, dass bei der derzeitigen Kursentwicklung mit einer Ausübung der Optionen nicht gerechnet werden kann.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen des „Aktienoptionsplanes 2004“ bis zu 700.000 Stück Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 700.000 Stück Aktien der ORBIS AG auszugeben. Gleichzeitig erlischt die Ermächtigung aus dem zuvor beschriebenen Optionsprogramm weitere Bezugsrechte zu gewähren. In dieser Hauptversammlung wurde ebenfalls beschlossen das bedingte Kapital der ORBIS AG von € 455.000 auf bis zu € 910.000 zu erhöhen. Die Erhöhung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 wirksam.

Aus dem Aktienoptionsplan 2004 wurden den Mitarbeitern 327.500 Optionen mit Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates gewährt. Die Optionen können vor Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren nicht ausgeübt werden. Danach können erstmalig 50 % der gewährten Optionsrechte am ersten Bankarbeitstag ausgeübt werden, der auf die erste Geschäftszahlen-Bekanntgabe nach Ablauf der Sperrfrist folgt.

Der den Mitarbeitern aus der Zuteilung der Aktienoptionen gewährte Vorteil beträgt T€ 21 und wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

### **Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung (Passiva C.3.)**

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ist Folge der Umrechnung nach der modifizierten Stichtagsmethode. Die Differenz ergibt sich aus der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ORBIS America Inc. zum Durchschnittskurs und des Eigenkapitals der ORBIS America Inc. zum historischen Kurs der Erstkonsolidierung einerseits und dem Stichtagskurs andererseits.

### **Sonstige finanzielle**

#### **Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Wesentlichen für Büroräume und Betriebs- und Geschäftsausstattung in folgender Höhe:

in T€

2005	2006	2007	2008	Folgejahre
706	407	206	0	0

### **III. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an die Anforderungen der Deutsche Börse AG nach dem Gesamtkostenverfahren.

#### **Umsatzerlöse (GuV 1.)**

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Erlöse werden netto ohne Umsatzsteuer, Rabatte, Skonti und Boni erfasst,

wenn die Lieferung oder die Leistung ausgeführt wurde sowie der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 18.105 um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftrags Erlöse aus langfristigen Projekten wurden T€ 508 unter den Umsatzerlöse ausgewiesen.

#### Sonstige betriebliche Erträge (GuV 2.)

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Erträge aus Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	617	161
Erträge aus KFZ-Sachbezügen	475	493
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	250	968
Erträge aus Schadensersatz	200	0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	102	11
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	41	44
Erträge aus Zinszuschüssen	14	31
Übrige Erträge	161	186
<b>Summe</b>	<b>1.860</b>	<b>1.894</b>

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen

an Dritte und aus der Kantine erfasst.

#### Materialaufwand (GuV 4.)

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72	45
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.533	658
<b>Summe</b>	<b>1.605</b>	<b>703</b>

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Leistungen von Partnern, mit denen gemeinsam Projekte abgewick-

kelt werden sowie fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

### Personalaufwand (GuV 5.)

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Löhne und Gehälter	11.476	11.933
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.184	2.671
davon für Alters- versorgung	176	167
<b>Summe</b>	<b>13.660</b>	<b>14.604</b>

Im Geschäftsjahr 2004 waren in den Gesellschaften der ORBIS-Gruppe durchschnittlich 191 (Vorjahr: 226) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 189 (Vorjahr: 204).

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen (GuV 6.)

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögensgegenständen vor, die nach IAS 36 außerplanmäßige Abschreibungen auf den erlösbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

### Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (GuV 7.)

Es handelt sich um die Abschreibungen auf die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 8.)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Kfz-Kosten	1.270	1.532
Reisekosten	1.145	1.206
Raumkosten	552	554
Kosten für Beratung und Prüfung	358	504
Kommunikations- und IT-Kosten	439	489
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	311	441
Werbe- und Marketingkosten	330	383
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	66	62
Übrige Kosten	650	778
<b>Summe</b>	<b>5.121</b>	<b>5.949</b>

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, sonstige Personalkosten, Versicherungen, Bei-

träge und Gebühren, Bürobedarf sowie Leasing für Einrichtungsgegenstände.

**Finanzergebnis (GuV 11.)**

Das Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Zu- / Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	103	614
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229	269
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-237	-261
<b>Summe</b>	<b>95</b>	<b>622</b>

Aus der Bewertung der im Umlaufvermögen ausgewiesenen Floating Rate Notes mit den aktuellen Börsenkursen ergaben sich insgesamt im Geschäftsjahr 2004 Erträge in Höhe von T€ 103.

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

**Steuern vom Einkommen und Ertrag (GuV 14.)**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Laufende Ertragsteuern	14	5
Latente Steuern	-39	-154
<b>Summe</b>	<b>-25</b>	<b>-149</b>

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem vorhergehenden Abschnitt II. zu entnehmen. Bei der Bildung der latenten Steuern wird unverändert ein Ertragsteuersatz von 40 % für die inländischen Kapitalgesellschaften zugrunde gelegt. Weiter wurde unterstellt, dass die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge auf Basis der derzeitigen steuerlichen Gesetzeslage unbegrenzt nutzbar bleiben. Die aktiven latenten Steuern aus den bewerteten steuerlichen Verlustvorträgen werden zukünftig in dem Maße gemindert, in dem die Gesellschaften Gewinne erzielen.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

Die tatsächliche Steuerertragsquote ergibt sich wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheitenanteilen	143	751
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-25	-149
tatsächliche Steuerertragsquote	-17,5%	20,0%

Die erwartete Steuerertragsquote berechnet sich nach folgenden Modifikationen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheitenanteilen	143	751
Nicht steuerbares Ergebnis aus der Konsolidierung	544	544
Anpassung steuerliche Verlustvorträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-163	-2.459
Anpassung Bewertung Verlustvorträge aus laufendem Jahr und Vorjahren	-461	1.537
Bemessungsgrundlage für die Berechnung des erwarteten Steuerertrags	63	373
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-25	-149
Erwartete Steuerertragsquote	40%	40%

#### IV. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die als Anlage beigefügte Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS2) gemäß Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committes e.V. (DRSC) erstellt. Sie entspricht den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barmittel, Bankguthaben, jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Bankverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite).

Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultierten aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der einbezogenen US-Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss.

Die liquiden Mittel am Jahresende setzen sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten unter Berücksichtigung kurzfristiger Kontokorrentkredite sowie aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Form von Floating Rate Notes. Die Wertpapiere sind zum Handel an der Börse zugelassen und damit kurzfristig veräußerbar.

#### V. Angaben zu den Unternehmensorganen der ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2004 an:

Herr Thomas Gard (Sprecher), Urexweiler  
Herr Stefan Mailänder, Ensdorf

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2004 T€ 374. Zum 31. Dezember 2004 halten die Mitglieder des Vorstands direkt und indirekt Stück 2.100.000 Aktien der Gesellschaft. Aus dem Aktienoptionsplan 2000 wurden dem Vorstand insgesamt Stück 6.000 Bezugsrechte eingeräumt.

Der Aufsichtsrat wird gebildet von:

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer  
(Vorsitzender), Völklingen,  
Hochschullehrer

Herr Prof. Werner Koetz, St. Ingbert,  
Hochschullehrer

Herr Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Tübingen,  
Geschäftsführer bei der Linnig Antriebs-  
technik GmbH, Markdorf.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr keine weiteren Aufsichtsrats-/Beiratsmandate ausgeübt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Geschäftsjahr T€ 41.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten Stück 1.894.085 Aktien der ORBIS AG.

Die ORBIS AG hat im November 2000 mit zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates Verträge abgeschlossen, die hauptsächlich Tätigkeiten für Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit umfassen. Hierfür wurden im Geschäftsjahr T€ 16 gezahlt.

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS/IFRS

### **VI. Erklärung gemäß § 161 AktG**

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im Dezember 2004 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG [www.orbis.de](http://www.orbis.de) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### **VI. Angaben zur Segmentberichterstattung**

Infolge der Einheitlichkeit der erbrachten Leistungen der Gesellschaften des ORBIS Konzern unterbleibt im Geschäftsjahr eine Unterteilung in getrennte berichtspflichtige Segmente im Sinne von IAS 14.

Auf eine Segmentierung nach Regionen wurde verzichtet, da die ORBIS-Gruppe überwiegend in Deutschland tätig war.

### VII. Angaben zum Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernperiodenergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien errechnet.

Die im Rahmen des Aktienoptionsplans vom 16. August 2000 begebenen Bezugsrechte führen nach IAS 33 zu einem verwässernden Ergebnis je Aktie, wenn ihre Einlösung die Ausgabe von Stammaktien zu einem Wert unterhalb des beizulegenden Zeitwerts zur Folge hat.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden den Mitarbeitern im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2004 327.500 Optionen den Mitarbeitern für einen begünstigten Bezug von ORBIS Aktien gewährt. Aus diesen Optionsrechten ergibt sich zum 31. Dezember 2004 ebenfalls gem. IAS 33 kein verwässernder Effekt.

Saarbrücken, den 14. März 2005

ORBIS AG



Thomas Gard



Stefan Mailänder

		Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresüberschuss / -fehlbetrag:	T€	118	599
Unverwässerte Aktienanzahl:	Stück	9.107.588	9.100.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:	€	0,013	0,066

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

### Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2004	Zugang	Zugang Erstkonso- lidierung	Abgang	Umbuchung	Währungs- differenz	Stand am 31.12.2004
<b>I. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke und Bauten	5.180.386,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.180.386,65
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.658.529,72	394.733,64	0,00	-706.233,97	3.055,62	-7.446,30	3.342.638,72
	<b>8.838.916,37</b>	<b>394.733,64</b>	<b>0,00</b>	<b>-706.233,97</b>	<b>3.055,62</b>	<b>-7.446,30</b>	<b>8.523.025,37</b>
<b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entwicklungskosten	7.755.688,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.755.688,86
2. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	942.217,52	22.070,40	0,00	0,00	-3.055,62	0,00	961.232,30
	<b>8.697.906,38</b>	<b>22.070,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.055,62</b>	<b>0,00</b>	<b>8.716.921,16</b>
<b>III. Firmenwert</b>	<b>5.547.041,56</b>	<b>1,00</b>	<b>29.646,73</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.576.689,29</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>23.083.864,31</b>	<b>416.805,04</b>	<b>29.646,73</b>	<b>-706.233,97</b>	<b>0,00</b>	<b>-7.446,30</b>	<b>22.816.635,82</b>

## Abschreibungen

Buchwerte

Buchwerte

Stand am 1.1.2004	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungs- differenz	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2003
629.698,86	114.405,00	0,00	0,00	0,00	744.103,86	4.436.282,79	4.550.687,79
2.747.212,78	377.875,22	-644.372,39	195,22	-7.030,37	2.473.880,47	868.758,25	911.316,94
<b>3.376.911,64</b>	<b>492.280,22</b>	<b>-644.372,39</b>	<b>195,22</b>	<b>-7.030,37</b>	<b>3.217.984,33</b>	<b>5.305.041,04</b>	<b>5.462.004,73</b>
7.755.688,86	0,00	0,00	0,00	0,00	7.755.688,86	0,00	0,00
893.404,12	30.367,40	0,00	-195,22	0,00	923.576,30	37.656,00	48.813,40
<b>8.649.092,98</b>	<b>30.367,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-195,22</b>	<b>0,00</b>	<b>8.679.265,16</b>	<b>37.656,00</b>	<b>48.813,40</b>
2.285.732,56	543.786,73	0,00	0,00	0,00	2.829.519,29	2.747.170,00	3.261.309,00
<b>14.311.737,18</b>	<b>1.066.434,35</b>	<b>-644.372,39</b>	<b>0,00</b>	<b>-7.030,37</b>	<b>14.726.768,78</b>	<b>8.089.867,04</b>	<b>8.772.127,13</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004

in T €	Stand 01. Januar		Zuführungen		Ausschüttung		Sonstige		Stand	
			an Anteilseigner		an Minderheiten		Veränderungen		31. Dezember	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
· 1. Gezeichnetes Kapital	9.100	9.100	0	48	0	0	0	0	9.100	9.148
· 2. Kapitalrücklage	25.182	25.182	0	0	0	0	0	32*	25.182	25.214
· 3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7	11	0	0	0	0	18	21	11	32
· 4. Verlustvortrag	-10.510	-18.693	0	0	0	0	-8.183	600	-18.693	-18.093
· 5. Konzern-Ergebnis	-8.183	600	0	0	0	0	8.783	-482	600	118
· 6. Minderheitenanteile	31	6	0	0	-18	0	-7	-6	6	0
<b>· Eigenkapital, gesamt</b>	<b>15.613</b>	<b>16.206</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>-18</b>	<b>0</b>	<b>611</b>	<b>165</b>	<b>16.206</b>	<b>16.419</b>

\* Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

## Konzern - Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2004

Alle Angaben in T €	2004	2003
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Konzern-Ergebnis	118	599
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.066	1.198
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-1.329	-3.506
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-71	-464
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-98	10
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	31	151
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.422	1.363
-/+ Zunahme / Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzung	-554	584
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60	-115
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung	-365	-981
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.564</b>	<b>-1.161</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	160	11
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-395	-250
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22	-8
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen u. sonst. Geschäftsanteilen	-30	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-287</b>	<b>-247</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	48	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.200	0
+/- Auszahlungen an Minderheiten	0	-18
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-923	-1.068
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>325</b>	<b>-1.086</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-2.526</b>	<b>-2.494</b>
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	154	634
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.094	8.954
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.722</b>	<b>7.094</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### „Wir haben den von der ORBIS AG, Saarbrücken, aufgestellten Konzernabschluss,

bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der ORBIS AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Düsseldorf, den 14. März 2005

Verhülsdonk & Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Dr. Michael Hüchtebrock Rainer Grote  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

## Kennzahlen der ORBIS Gruppe

	2004	2003	Veränderung zu Vorjahr	
	T €	T €	T €	%
Umsatzerlöse	19.763	21.024	-1.261	-6,0
Betriebsergebnis (EBIT)	138	313	-175	-55,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)				
und Minderheitenanteilen	143	751	-608	-81,0
Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen				
(Konzern-Ergebnis)	118	599	-481	-80,3
Eigenkapital einschließlich Minderheiten	16.419	16.206	213	1,3
Bilanzsumme	27.078	28.860	-1.782	-6,2
Eigenkapitalquote	60,6%	56,2%		4,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.564	-1.161	-1.403	-120,8
Finanzmittelfonds	4.722	7.094	-2.372	-33,4
Ergebnis je Aktie	0,013 €	0,066 €	-0,053 €	-80,3
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	9.107.588	9.100.000	7.588	0,1
Anzahl Mitarbeiter konzernweit (Durchschnitt)	191	226	-35	-15,5
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	189	204	-15	-7,4

## Impressum / Kontakt

### Impressum

#### **Konzeption, Text und Redaktion**

Evamaria Berg, Finanzkommunikation

#### **Gestaltung und Produktion**

IDEEN! Netzwerk und Michael Weiss

#### **Fotografie**

Angelika Klein

ORBIS Archiv

#### **Druck**

O/D, Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH

### Kontakt

#### **Investor Relations**

Telefon +49 (0) 6 81/99 24-999

ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG

Nell-Breuning-Allee 3-5

D-66115 Saarbrücken

Telefon +49 (0) 6 81/99 24-0

Telefax +49 (0) 6 81/99 24-111

info@orbis.de

www.orbis.de



ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, D-66115 Saarbrücken  
Phone +49 (0) 6 81/99 24-0, Fax +49 (0) 6 81/99 24-111, [info@orbis.de](mailto:info@orbis.de), [www.orbis.de](http://www.orbis.de)